

OLTEN JOURNAL

POLITIK // GESELLSCHAFT // KULTUR

Innenstadt: Schritt für Schritt statt in einem Zug

STADTTEILENTWICKLUNG AUF DER RECHTEN AARESEITE

Begegnungszentrum Cultibo, Integrationsangebote, «Schützenhilfe» für Bahnhof Ost und ANDAARE: Stichwörter aus der Schlussbilanz des Projekts Chance Olten Ost. Und die Initiative auf der rechten Aareseite geht weiter. **12**

FUSION OLTEN PLUS

Am 17. Juni entscheiden die Stimmberechtigten von Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen an der Urne über den Fusionsvertrag. **14**

GIGATHLON, TOUR DE SUISSE UND BEACHEVENT

Ein Jahr des Sports: Im kommenden Juni geben sich die sportlichen Höhepunkte in der Stadt Olten die Türklinke in die Hand. **16**



3



6



11



14



16

Inhalt

EDITORIAL	Leadership und Vertrauen	2
STRATEGIE INNENSTADT 2012	Schritt für Schritt statt alles auf einen Schlag	3
EINE VORSCHAU AUF DAS JAHR 2012	Bei Innenstadt und Fusion wird «abgedrückt»	6
EIN BLICK AUF DIE LAUFENDEN VORHABEN	Olten 2012 – von Projekten zu Realisierungen	8
ANDAARE: BAUPROJEKT GEHT IN ARBEIT	Attraktiver Lebensraum – direkt an der Aare	11
STADTTEILENTWICKLUNG AUF DER RECHTEN AARESEITE	Olten Ost: Chancen werden weiterentwickelt	12
FUSION OLTEN PLUS	Starkes Zentrum zwischen den grossen Städten	14
GIGATHLON, TOUR DE SUISSE UND BEACHEVENT	Ein Jahr des Sports in Olten	16
OLTEN IM PORTRÄT	Wohnen und Wissen – mit Qualität	18
BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	So funktioniert die Einwohnergemeinde	19
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT: DAS OLTNER ANGEBOT	Für jeden und jede ist etwas dabei	20

Redaktion: Markus Dietler, Stadtschreiber, www.oltten.ch
 Gestaltung: Fertsch Grafikdesign, Olten, www.fertschgrafik.ch
 Druck: Dietschi AG, Olten, www.dietschi.ch
 Titelbild: Christian Ginsig

Leadership und Vertrauen



Liebe Oltnerinnen und Oltner

Die Halbzeitbilanz des Oltner Stadtrates in der Amtsperiode 2009 bis 2013 lässt sich sehen: In den ersten beiden Jahren hat er vom Parlament und vom Volk grünes Licht für wesentliche Vorhaben wie Bahnhof Ost, ANDAARE und Sanierung der Eissportanlagen erhalten, wurden Reformen im Bildungsbereich erfolgreich umgesetzt, die Stadtentwicklung neu positioniert und auf der rechten Aareseite ein Quartierentwicklungsprojekt durchgeführt, das vier Jahre mit Unterstützung von Bund und Kanton weitergehen wird. Zielstrebig weiterverfolgt wurde auch das Fusionsprojekt, das im Juni an die Urne kommen soll. Hinzu kommen wichtige Vorhaben, für die zwar die Einwohnergemeinde nicht selber verantwortlich zeichnet, wie Umfahrung Entlastung Region Olten, Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz oder Bau der SBB-Betriebszentrale nördlich des Bahnhofs, die aber von dieser mitfinanziert oder förderlich behandelt werden.

Wer also die alte Leier «In Olten geht nichts» oder «Der Stadtrat bewirkt nichts» aus der Mottenkiste holt, liegt quer in der Landschaft: Der Stadtrat in seiner heutigen, team- und zielorientierten Zusammensetzung hat in den letzten Jahren viel umgesetzt oder eingeleitet und dabei Führung und Verantwortung - neudeutsch Leadership - übernommen, wie dies zu Recht oft vom ihm gefordert wurde und wird.

Bloss: Wer nach Leadership ruft, der muss auch bereit sein, sich führen zu lassen und Vertrauen gegenüber denjenigen aufzubringen, welche die entsprechende Aufgabe haben und auch die Verantwortung tragen. Sicherlich ist auch in Olten - wie in jeder andern Gemeinde und in jedem andern Unternehmen - nicht alles immer optimal gelaufen und wurde das Vertrauen auch mal angekratzt. Das soll uns aber nicht daran hindern, aus Vergangenen zu lernen. Und das haben wir vom Stadtrat unserer Ansicht nach in den letzten Jahren getan.

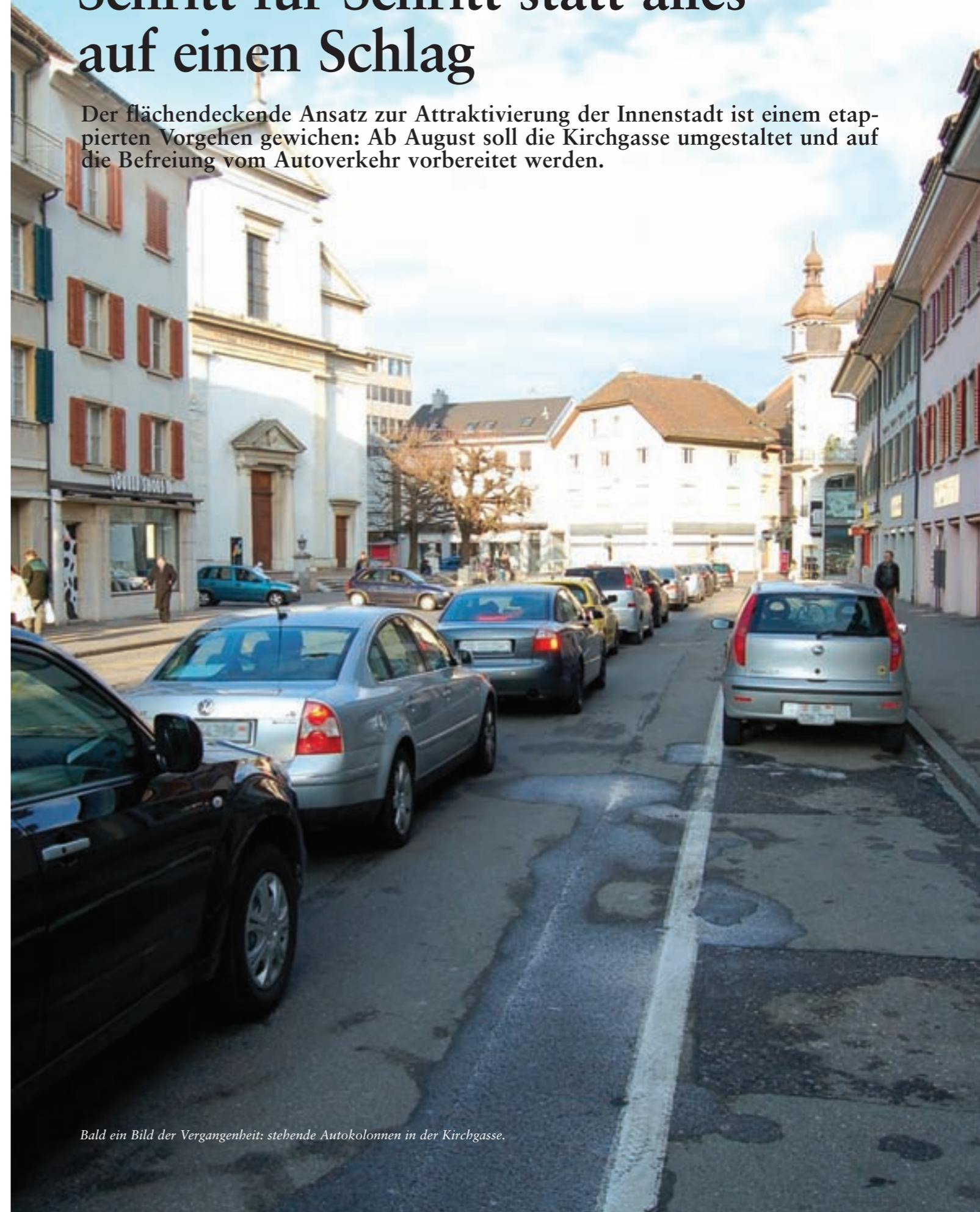
Als Beispiel möchte ich dazu den Prozess «Strategie Innenstadt 2012» erwähnen, den wir im diesjährigen OltenJournal aufzeigen: Nachdem das Vorgehen mit einem flächendeckenden, vielleicht zu sehr auf gestalterische Massnahmen abzielenden Konzept keine Mehrheit gefunden hat, hat der Stadtrat im neuen Anlauf auf die Erarbeitung «von innen heraus» gesetzt. Unter anderem hat er dafür zwei Begehungen in der Innenstadt durchführen lassen. Auf dieser Basis wurde mit Fachexperten ein Szenario entwickelt, das mit einer Resonanzgruppe mit Vertretungen unter anderem von Parteien, Kommissionen, Verbänden, Gewerbe, Kirchen und Kulturbetrieben reflektiert wurde. Nicht alle sind mit dieser vom Stadtrat unterstützten Strategie einverstanden; es ist aber nicht Aufgabe der Exekutive Einzelinteressen zu vertreten, sondern einen Entscheid zu treffen, der das Gesamtinteresse im Auge hat. Gleichzeitig hat der Stadtrat unterstrichen, dass es bei der Umsetzung momentan nur um eine erste Etappe geht und dass punktuelle Anpassungen durchaus diskutiert werden können.

Breit abgestützte Grundlagen erarbeiten zu lassen, auf deren Basis einen Vorgehensentscheid im Interesse der Gesamtstadt zu fällen, zu begründen und zu kommunizieren und bei dessen Umsetzung den Blick fürs Machbare nicht zu verlieren - das ist die Aufgabe, die der Stadtrat wahrzunehmen hat und auch wahrnimmt. Unterstützen Sie uns dabei zum Wohle unserer Stadt!

Ernst Zingg
Stadtpräsident

Schritt für Schritt statt alles auf einen Schlag

Der flächendeckende Ansatz zur Attraktivierung der Innenstadt ist einem etappierten Vorgehen gewichen: Ab August soll die Kirchgasse umgestaltet und auf die Befreiung vom Autoverkehr vorbereitet werden.



Bald ein Bild der Vergangenheit: stehende Autokolonnen in der Kirchgasse.



Schon viermal hat die Resonanzgruppe im Josefssaal bei der Martinskirche getagt.

Im Juni 2010 schickte das Stimmvolk ein Massnahmenpaket zur Attraktivierung der Innenstadt - bestehend aus Begegnungszone, Aufwertung der öffentlichen Strassen und Plätze sowie Parkhaus - bachab; im Februar 2011 aber auch die Volksinitiative «Verkehrsfreie Innenstadt», welche den motorisierten Individualverkehr, sprich die Autos, aus der Innenstadt verbannen wollte. Der Stadtrat reagierte postwendend mit einem neuen Ansatz: Zwar hielt er weiterhin an den Absichten zur teilweisen Verkehrsentslastung und Aufwertung der öffentlichen Räume in der Innenstadt fest; er sah jedoch von einem flächendeckenden Gestaltungsansatz ab und richtete die Strategie auf ein etappiertes Vorgehen aus.

Ansatz «von innen heraus»

Zudem suchte der Stadtrat für den neuen Anlauf die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses mit den Betroffenen und Interessierten aus Bevölkerung, Politik und Gewerbe: Im Dialog mit ihnen sollten die Leitlinien für die Weiterentwicklung der Innenstadt sozusagen «von innen heraus»

entwickelt werden, wofür unter anderem öffentliche Begehungen geplant wurden. Auf der Basis dieser Begehungen und der Analysen durch Fachexperten wollte man Szenarien entwickeln, welche mit einer Resonanzgruppe - zusammengesetzt aus Vertretungen unter anderem von Parteien, Kommissionen, Verbänden, Gewerbe, Kirchen und Kulturbetrieben - reflektiert werden sollten.

Gesagt, getan: Im Juni 2011 fanden im Rahmen der neugetauften «Strategie Innenstadt 2012» zwei öffentliche Begehungen statt. An diesen ertönte der Ruf nach einer pulsierenden, multifunktionalen und flexiblen Stadt, in der das soziale Alltagsleben gut funktioniert, Räume und Plätze Grosszügigkeit ausstrahlen und Raum für Einzelinitiative und spontane Aktivitäten bleibt, in der aber auch Vorhandenes wertgeschätzt wird. Anfang Juli wurde zudem mit zwei Schulklassen des Hübelischulhauses eine sogenannte Kinderspionage als weitere Grundlage durchgeführt. Daraus ging insbesondere ein grosses Bedürfnis der Kinder nach mehr Natur- und Bewegungsraum in der Innenstadt hervor.

Profil, Vielfalt und Qualität

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse und der Vorarbeit des vom Stadtrat eingesetzten Projektteams aus internen und externen Experten fanden in der Zwischenzeit bisher vier Sitzungen der Resonanzgruppe statt. An diesen ging es unter anderem um die Themen Städtebau, Freiraum, Nutzung, Verkehr und Begleitmassnahmen. Zu den Grundsätzen, welche die Resonanzgruppe als gut und gültig befand und auch vom Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen wurden, gehörte, dass die Innenstadt das gesellschaftliche und kulturelle Zentrum der Stadt Olten darstellt und für alle Benutzer- und Anspruchsgruppen attraktiv und nutzbar sein soll. Einig war man sich ferner, dass die Innenstadtentwicklung ein langer Prozess sei, der das gemeinsame Engagement der öffentlichen Hand und von Privaten erfordere, und dass angesichts begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen Schlüsselprojekte und priorisierte Massnahmen zu definieren seien.

Diese Grundhaltung diene als Basis für Leitlinien, die ebenfalls von der Resonanzgruppe kommentiert und für gut befunden und vom Stadtrat abgesegnet wurden. So soll die Innenstadt durch die Entwicklung eines eigenständigen, unverwechselbaren Profils gestärkt werden und sich positiv von Einkaufszentren abheben. Als Voraussetzung für eine höhere Frequenz in der Innenstadt wurden vernetzte und sich ergänzende Angebotsstrukturen von Detailhandel, Gastronomie, Kultur, Events, privaten und öffentlichen Dienstleistungen und attraktivere Bedingungen für den Langsamverkehr genannt.

Für Oltens Innenstadt wird aber auch eine Vielfalt an unterschiedlichen Wohnformen angestrebt. Ziel ist zudem eine Qualitätsoffensive: Künftig sollen bei allen gestalterischen und architektonischen Vorhaben sowie Unterhalts- und Reinigungsarbeiten hohe Qualitätsstandards angelegt werden. Die städtebaulichen Eigenarten und Qualitäten Oltens sollen sichtbar gemacht und respektvoll weiterentwickelt werden.

Der Teufel steckt im Detail

So weit so gut: Differenzen zwischen den Mitgliedern der Resonanzgruppe traten auf, als es ums «Eingemachte», das heisst die Konkretisierung dieser Leitlinien ging, speziell im Verkehrsbereich. Zwar bestehen Übereinstimmungen bezüglich genereller Zielsetzungen wie der Aufwertung und Belebung der öffentlichen Räume und der Entlastung der Innenstadt von unnötigem Durchgangs- und Parksuchverkehr. Der Teufel steckt aber wie immer im Detail, so etwa in der unterschiedlich eingestuftem Bedeutung der oberirdischen Parkplätze für die Erreichung dieser Ziele. Nichtsdestotrotz hält der Stadtrat am geplanten Verkehrsregime mit autofreiem Kern, ausgedehnter Begegnungszone und Tempo-30-Regime in den umliegenden Gebieten als Gesamtkonzept fest. Dieses soll nun in Etappen umgesetzt werden, wobei punktuelle Anpassungen auf Grund von Rückmeldungen durchaus diskutiert werden können.

Aktuell geht es nun um die erste Etappe, die Ende März dem Parlament vorgelegt wird: Sie umfasst die Kirchgasse und die innere Baslerstrasse (Abschnitt zwischen Kirchgasse und Konradstrasse), die ab August saniert und - im Falle der Kirchgasse zwingend als Begleitmassnahme zur Umfahrungs-

strasse ERO - vom motorisierten Individualverkehr befreit und umgestaltet werden sollen.

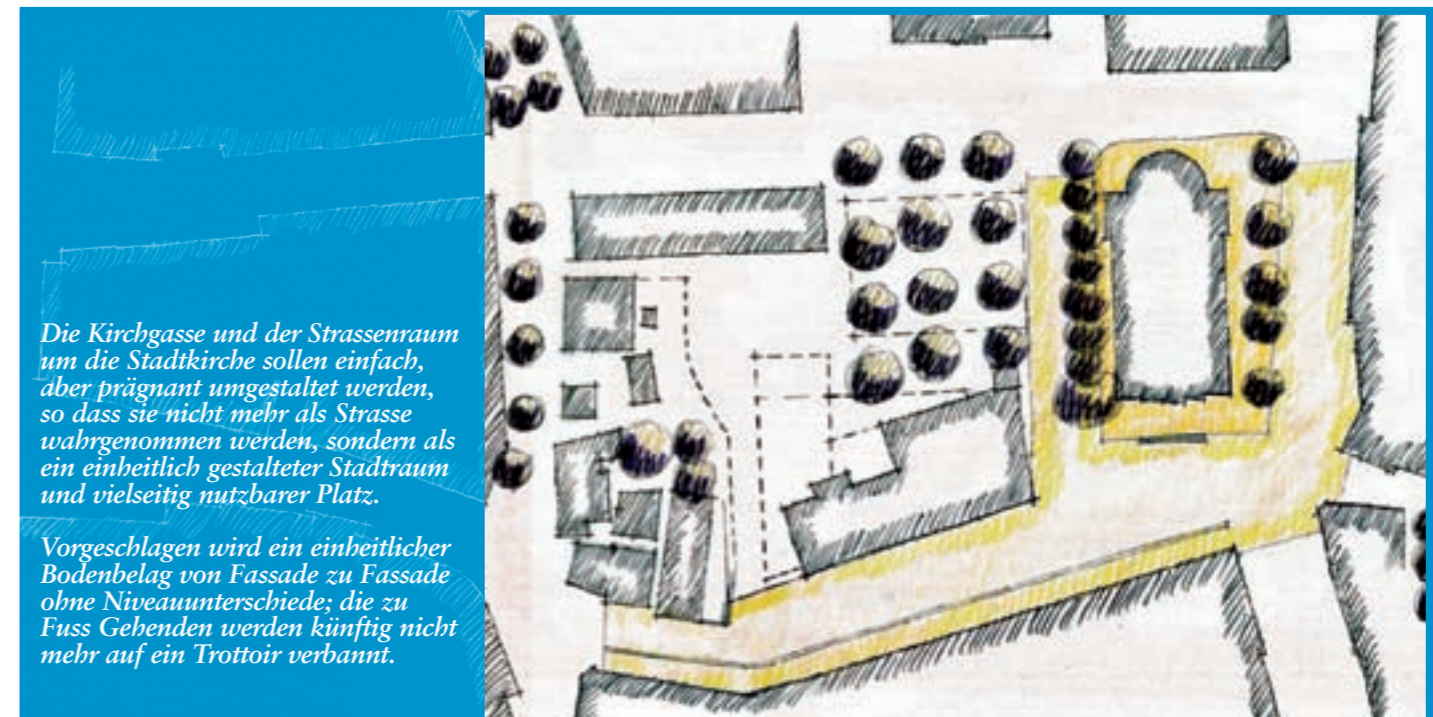
Vorgesehen ist eine einfache, aber prägnante Umgestaltung, so dass die Kirchgasse nicht mehr als Strasse wahrgenommen wird, sondern als ein einheitlich gestalteter Stadtraum und vielseitig nutzbarer Platz. Vorgeschlagen wird ein einheitlicher Bodenbelag von Fassade zu Fassade ohne Niveauunterschiede. Der Fussgänger oder die Fussgängerin wird nicht mehr auf ein Trottoir verbannt, sondern bewegt sich frei - wie auf einem Platz. Dies ermöglicht für Restaurants eine grosszügige Aussenbestuhlung und die Einkaufsläden können ihre Produkte auch im Aussenraum feilbieten. Zudem ist ein einfacher Brunnen vorgesehen. Einzelne Bänke schaffen einen Raum für den Aufenthalt. Mit einem speziellen Beleuchtungskonzept wird dieser Raum auch nachts erlebbar und erhält eine spezielle Identität.

Die neu gestaltete Kirchgasse soll mit einem Festakt und einem mehrtägigen Veranstaltungsprogramm pünktlich vor Eröffnung der Umfahrung im Jahr 2013 an die Oltner Bevölkerung übergeben werden. Über die weiteren Etappen ausserhalb dieses Kerns wird zu späteren Zeitpunkten entschieden.

Neben «Hardware» auch «Software»

Neben der «Hardware» in Form von Bauvorhaben ist auch «Software», also eine eigentliche Aktivierung und Belebung der Innenstadt, vorgesehen. So soll durch die Einführung eines vorläufig auf zwei Jahre befristeten Mandats Quartierkoordination, für das der Stadtrat die nötigen Mittel gesprochen hat, die Belebung in enger Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung angeregt, unterstützt und koordiniert werden. Um die Selbstorganisation des Quartiers und die Freiwilligenarbeit zu fördern, ist zudem die Bildung einer Quartiergruppe Innenstadt geplant, in der die wesentlichen Anspruchsgruppen der Innenstadt möglichst breit vertreten sein sollen.

Als weitere Begleitmassnahmen sind Eigentümergepräche und eine Nutzerkonferenz für den Raum Kirchgasse geplant. Ebenso werden mögliche Standorte für ein neues Parkhaus und für sogenannte Ankermieter wie grosse Detailhandelsunternehmen in der Innenstadt evaluiert. Als Bestandteil der Strategie Innenstadt sollen im laufenden Jahr zudem das Parkleitsystem vorangetrieben und ein Architekturwettbewerb Neubau/Sanierung Kunst- und Naturmuseum vorbereitet werden.



Die Kirchgasse und der Strassenraum um die Stadtkirche sollen einfach, aber prägnant umgestaltet werden, so dass sie nicht mehr als Strasse wahrgenommen werden, sondern als ein einheitlich gestalteter Stadtraum und vielseitig nutzbarer Platz.

Vorgeschlagen wird ein einheitlicher Bodenbelag von Fassade zu Fassade ohne Niveauunterschiede; die zu Fuss Gehenden werden künftig nicht mehr auf ein Trottoir verbannt.

EINE VORSCHAU AUF DAS JAHR 2012

Bei Innenstadt und Fusion wird «abgedrückt»

Die Vorarbeiten sind gemacht, jetzt kann «abgedrückt» werden: Dies betrifft in Olten im neuen Jahr insbesondere die Aufwertung der Innenstadt und das Fusionsprojekt mit Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen.



Im laufenden Jahr wird die unterirdische Velohalle am Osteingang des Bahnhofs erstellt.

Neben den Entwicklungsgebieten und der ERO-Teileröffnung auf der linken Aareseite werden auch in Olten Ost wieder Schwerpunkte gesetzt, etwa mit der Realisierung des neuen Bahnhofszugangs oder mit dem Start des Folgeprojekts „Entwicklung Olten Ost“.

Kirchgasse wird ab August saniert

Auch im Jahr 2012 steht die Attraktivierung der Stadt Olten im Fokus des Oltner Stadtrates. Ende März wird dem Parlament die erste Etappe der Strategie Innenstadt 2012 vorgelegt: Sie umfasst die Kirchgasse und die innere Baslerstrasse (Abschnitt zwischen Kirchgasse und Konradstrasse), die ab August 2012 saniert und - im Falle der Kirchgasse zwingend als Begleitmassnahme zur Umfahrungsstrasse ERO - vom motorisierten Individualverkehr befreit und umgestaltet werden sollen.

Die neu gestaltete Kirchgasse soll mit einem Festakt und einem mehrtägigen Veranstaltungsprogramm pünktlich vor Eröffnung der Umfahrung im Jahr 2013 an die Oltner Bevölkerung übergeben werden. Über die weiteren Etappen wird zu späteren Zeitpunkten entschieden.

Bahnhof Ost in Realisierung

Bereits in Realisierung ist die Aufwertung des Ostzugangs des Oltner Bahnhofs, wo im neuen Jahr die unterirdische Velohalle erstellt werden soll. Und von der Umfahrungsstrasse Entlastung Region Olten soll im kommenden Sommer der Westast bis zur Usego eröffnet werden. Fortschritte erzielt werden sollen auch in Olten SüdWest, wo der Baustart für die erste Etappe im Bau Feld 4 geplant ist, der Projektwettbewerb Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee - Olten SüdWest durchgeführt wird und Erschliessungsanlagen erstellt werden sollen wie übrigens auch - immer in Koordination mit den Grundeigentümern - im Kleinholz und im Fustlig.

Noch nicht ganz mit der Ausführung begonnen werden kann im Projekt ANDAARE: Nach dem positiven Volksentscheid im Herbst 2011 werden in diesem Jahr das Etappierprogramm verfeinert und die ersten Realisierungstranchen zu Bauprojekten vorangetrieben, wobei auch die Anliegen aus der Bevölkerung - beispielsweise zur Begrünung des Ländiwegs - aufgenommen werden. Mit einem Baubeginn im Bereich Ländiweg ist in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu rechnen.

Auf Hochdruck wird auch am neuen Bahnhofplatz gearbeitet: nachdem ein Betriebskonzept erarbeitet wurde, wird nun ein Projektwettbewerb durchgeführt, wie die vielfältigen Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden sollen. Ende 2012 sollen auch die Nutzungspläne für das Areal Bahnhof Nord zwischen Bahnhof und Industriestrasse öffentlich aufgelegt werden; vorgesehen ist ein dichtes Hochhausquartier mit urbaner Mischung mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen und einem substanziellen Wohnanteil. Bereits gestartet wurden die Vorarbeiten für die SBB-Betriebszentrale auf diesem Areal, für die ein eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren stattfand. Und für die Winkelunterführung soll ein definitives Szenario festgelegt werden.

Wettbewerb für Primarschulhaus

Unter anderem um Bauvorhaben geht es auch im Bildungsbereich, wo der Architekturwettbewerb für ein neues Primarschulhaus vorbereitet und das Raumprogramm für einen Musikschulbau erarbeitet werden. Was die Bildungsinhalte betrifft, sollen im neuen Jahr erste Massnahmen aus der externen Schulevaluation umgesetzt



Mit Hochdruck wird am neuen Bahnhofplatz gearbeitet: nachdem ein Betriebskonzept erarbeitet wurde, wird nun ein Projektwettbewerb durchgeführt, um die vielfältigen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

und Französisch und Englisch als Frühfremdsprachen eingeführt werden. Bei der Sek-I-Reform werden der 2. Jahrgang umgesetzt und das 3. Jahr mit Profilbildung geplant. Zudem werden die 4. Bez in die WBK integriert, der Schulversuch Spezielle Förderung auf die Sek-I-Stufe ausgedehnt und mit dem Angebot Schulinsel ergänzt. Zudem soll die Rolle der Fachkommission Bildung geklärt werden. Mit den Bereichen Bildung und Integration koordiniert ist «Entwicklung Olten Ost», das vom Parlament im November bewilligte, wiederum vom Bund und vom Kanton unterstützte



Am 11. März wird das Stimmvolk über die Sanierung des Stadthauses entscheiden: Energieverbrauch und Sicherheitstechnik entsprechen nicht mehr den heutigen Standards.

Nachfolgeprojekt des Stadtteilentwicklungsprojektes «Chance Olten Ost». Es geht im ersten Schritt darum für die rechte Aareseite eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie hinsichtlich Städtebau, Freiraum und Verkehr zu entwickeln, welche Bezug nimmt auf die Bedürfnisse und sozialen Begebenheiten vor Ort. Darin enthalten ist auch der Auftrag zur Prüfung von Massnahmen gegen den möglichen Schleichverkehr infolge Überlastung des Sälkreisels nach der Eröffnung der Umfahrungsstrasse ERO.

Fusion geht in die Entscheidung

In die entscheidende Phase geht das Fusionsprojekt der vier Einwohnergemeinden Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen: Der Fusionsvertrag kommt am 17. Juni 2012 in den vier Gemeinden an die Urne. Die Vision des Vorhabens: Die Fusion soll Olten zu einer geeigneten Grösse verhelfen, um sich noch verstärkt als Zentrum für Dienstleistungen und Wohnen zwischen den Schweizer Grossstädten zu positionieren.

Von strategischer Natur ist auch die Grundlagenarbeit für einen Aktionsplan «Olten Wohnstadt», mit dem in Koordination mit der Wohnstandort-Marketingkampagne der Wirtschaftsförderung und der Regionsgemeinden - Olten als Wohnstandort gestärkt werden soll für verschiedene

Zielgruppen mit der dazu gehörenden Infrastruktur, von der Aufwertung und Belegung der Innenstadt bis hin zu familienergänzenden Betreuungsangeboten. Und auch die Entwicklung einer Energiestrategie für die Stadt Olten, verbunden mit dem Reaudit Energiestadt im neuen Jahr und beschlossenen bzw. geplanten energetischen Sanierungen öffentlicher Gebäude, in diesem Jahr des Sälischulhauses und des Stadthauses; über letztere wird das Stimmvolk am 11. März 2012 entscheiden.

Sportjahr 2012

Und schliesslich sind auch im neuen Jahr Events geplant, diesmal vor allem sportlicher Natur: Den Auftakt macht vom 7. bis 10. Juni 2012 der bereits zum viertenmal in Olten stattfindende Beachevent. Nur zwei Tage später kommt - fünf Jahre nach dem legendären Start vom Juni 2007 - die Tour de Suisse mit dem Etappenziel an der Industriestrasse in Trimbach vom 12. Juni und dem Etappenstart am 13. Juni auf dem Gelände des Oltner Säliparks wieder in unsere Region.

Am Wochenende des 29. Juni bis 1. Juli wird Olten dann endgültig zur Sporthauptstadt der Schweiz: Nicht weniger als 5000 Athletinnen und Athleten und viele Betreuer und Bekannte machen am Gigathlon der Dreitannenstadt ihre Aufwartung.

EIN BLICK AUF DIE LAUFENDEN VORHABEN

Olten 2012 – von Projekten zu Realisierungen

In der Stadt Olten ist eine grosse Zahl von Vorhaben - teils städtische, teils kantonale, teils private - in Arbeit. Im laufenden Jahr sollen alleine für die städtischen rund 35 Mio. Franken investiert werden. Aktuelle Infos finden Sie jeweils unter www.olten.ch.



FUSIONSPROJEKT

Inhalt/Ziel: Fusionsprojekt zwischen Olten, Trimbach, Hauenstein-Iffenthal und Wisen.
Vorgehen: Vernehmlassung zum Vertragsentwurf vom 3. Januar bis 3. Februar 2012, anschliessend Entscheidungsprozess März bis Juni (Volksabstimmung am 17. Juni 2012). Inkraftsetzung bei Annahme per 1. Januar 2014.



ATTRAKTIVIERUNG BAHNHOF OST

Inhalt/Ziel: Neues Verkehrsregime mit Begegnungszone und Verkehrsbeschränkungen, Umgestaltung Tannwaldstrasse, neue Treppenanlagen zu Personenunterführungen, neue unterirdische Parkieranlage für Velos.
Vorgehen: Umsetzung bis 2013 (Eröffnung Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz)



ENTWICKLUNG OLTEN OST

Inhalt/Ziel: Entwicklungsprojekt auf der rechten Aareseite als Nachfolgeprojekt von Chance Olten Ost mit den Schwerpunkten Freiraum, Städtebau und Verkehr
Vorgehen: *Städtebauliche Analyse:* Erhebung des Ist-Zustandes und des Entwicklungspotenzials. Parallel und koordiniert dazu wird die Stadtplanung Olten ein Verkehrskonzept Olten Ost entwickeln.
Stadtteil-Entwicklungsstrategie Olten Ost: Formulieren von Entwicklungs-Leitlinien, Handlungsfeldern, Zielgrössen und integrierten Massnahmenkonzepten in den Dimensionen Städtebau, Nutzungen, Freiraum und Verkehr.
Umsetzungsphase: Koordinierte Umsetzung der Massnahmenkonzepte ausgehend von der Stadtteil-Entwicklungsstrategie Olten Ost.
Link: www.chanceoltenost.ch



ATTRAKTIVIERUNG INNENSTADT

Inhalt/Ziel: Verkehrsberuhigung in Innenstadt mit Aufwertung der öffentlichen Räume.
Vorgehen: Schrittweise, flexible Umsetzung mit einem ersten Baustein in der Kirchgasse und inneren Baslerstrasse, gefolgt von der Solothurnerstrasse. Strategieentscheid im Frühling 2012, verbunden mit einem Objektkredit für den ersten Baustein; Bauzeit von August 2012 bis April 2013. Ergänzend zu baulichen Massnahmen Begleitmassnahmen zur Entwicklung der Innenstadt vorgesehen. Vorbereitung Architekturwettbewerb Neubau/Sanierung Kunst- und Naturmuseum (Durchführung 2013). Zugleich in Koordination mit Entwicklung in der Innenstadt Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen ausserhalb der Wohnzonen.
Link: www.strategie-innenstadt.ch



AREAL BAHNHOF NORD UND BAHNHOFPLATZ

Inhalt/Ziel: Neue Nutzungen auf Areal Bahnhof Nord und Neugestaltung Bahnhofplatz
Vorgehen: Auflage Nutzungspläne für das IW-Areal Ende 2012; vorgesehen ist dichtes Hochhausquartier mit urbaner Mischung (Schwerpunkt Dienstleistungen, substanzialer Wohnanteil). Daneben läuft Bauvorbereitung für SBB-Betriebszentrale (Eröffnung 2014). Durchführung Projektwettbewerb neuer Bahnhofplatz unter Projektleitung des Kantons.



NEUBAU FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ

Inhalt/Ziel: Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz für rund 90 Mio. Franken nach dem Projekt Denkfabrik.
Vorgehen: Bezug 2013 geplant.



WINKELUNTERFÜHRUNG

Inhalt/Ziel: Attraktivierung der Stadtquerung im Bereich Winkel.
Vorgehen: Festlegung des definitiven Szenarios für Fuss- und Veloverkehr, Verhandlungen mit dem Grundeigentümer über eine Übernahme.



ENTLASTUNG REGION OLTEN (ERO)

Inhalt/Ziel: 4,3 km lange Entlastungsstrasse Rickenbach-Olten für rund 330 Mio. Franken mit neuem Aareübergang, Umgestaltung der bisherigen Hauptachsen.
Vorgehen: Eröffnung Strassentrassee bis Usego im Spätsommer 2012. Einbringen der städtischen Interessen in die Erarbeitung der flankierenden Massnahmen auf dem bisherigen Kantonsstrassennetz. Prüfung von Massnahmen gegen den möglichen Schleichverkehr infolge Überlastung des Sälkreisels nach Eröffnung der ERO.
Link: www.entlastung.info



PARKLEITSYSTEM

Inhalt/Ziel: Einführung Parkleitsystem zur Leitung des Parksuchverkehrs und Minimierung des Parksuchverkehrs.
Vorgehen: Als Teil der Strategie Innenstadt 2012 Einführung Parkleitsystem mit der Eröffnung der ERO voraussichtlich im Sommer 2013.



10

ANDAARE

Inhalt/Ziel: Attraktiver, zugänglicher Aareaum mit den Schwerpunkten Neugestaltung Wildsauplatz mit Restaurant, Aufwertung Ländiweg und Bahnhofterrasse sowie neuer Fussgängersteig.

Vorgehen: Verfeinerung Etappierungsprogramm mit den verschiedenen räumlichen, technischen und finanziellen Schnittstellen. Entwicklung erste Realisierungstranchen zu Bauprojekten. Aufnahme neuer Hinweise aus der Bevölkerung - beispielsweise zur Begrünung des Ländiwegs. Nach Durchlaufen der Bewilligungsverfahren Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2013 geplant.
Link: www.andaare.ch



13

OLTEN SÜDWEST

Inhalt/Ziel: Neuer Stadtteil mit Wohn-/Gewerbenutzung geplant. Anbindung an Stadtzentrum via neue Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee.

Vorgehen: Erschliessungsvereinbarung mit der Grundeigentümerschaft, Baustart für die erste Etappe im Baufeld 4. Weiterführung der kooperativen Planungsprozesse. Parallel dazu Verhandlungen über Landerwerb für die allfällige Errichtung eines neuen Schulhauses mit Dreifachturnhalle. Erstellen Dammbücke für den Langsamverkehr über Westzufahrt Olten SüdWest. Jurierung des Projektwettbewerbs Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee - Olten SüdWest und Erarbeitung des Vorprojektes. Volksabstimmung 2013, Realisierung 2014/2015.

Link: www.oltensuedwest.ch



ENERGIESTRATEGIE

Inhalt/Ziel: Entwicklung Energiestrategie Olten
Vorgehen: Zweites Reaudit Energiestadt 2012. Damit verbunden Ausarbeitung eines energiepolitischen Programms (Energie- und Klimastrategie) und eines Massnahmenprogramms für 2012 bis 2015. Konkretisierung und Umsetzung Energieplanung.



11

SANIERUNG ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

Inhalt/Ziel: Sanierung Sälischulhaus und Stadthaus

Vorgehen: Fassadensanierung und Asbestsanierung Sälischulhaus: Ausführung Trakt 1 und Gemeinschaftstrakt sowie neue Heizung und Lüftung. Volksabstimmung (März 2012) und Ausführungsplanung Fassadensanierung Stadthaus.



14

SPORTANLAGEN KLEINHOZ

Inhalt/Ziel: Sanierung und Erweiterung Eissportanlagen, Fortsetzung der Arbeiten gemäss Sportstättenplanung.

Vorgehen: Begleitung Sanierung und Erweiterung der Eissportanlagen, Ersatz Beleuchtung Stadion, Erneuerung zweite Rutschbahn im Schwimmbad, Neubau Beachsoccer-Feld



SICHERHEIT UND SAUBERKEIT

Inhalt/Ziel: Steigerung von Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum

Vorgehen: Etablierung bürgernahe Stadtpolizei, Evaluation reorganisierte Stadtpolizei und Zusammenarbeitsvereinbarung mit Kantonspolizei. Entwicklung Präventionsmodul durch Werkhof und Stadtpolizei zur Umsetzung von Littering-Bussen. Ausarbeitung Unterhalts- und Pflegekonzept öffentliche Anlagen.



12

BILDUNGSREFORMEN

Inhalt/Ziel: Umsetzung Bildungsreformen

Vorgehen: Sek-I-Reform E und B Umsetzung 2. Jahrgang und Planung 3. Jahr mit Profilbildung, Integration 4. Bez in WBK - Stufe 10, Schulversuch und Projektarbeit Spezielle Förderung, Umstellung auf der Sek-I-Stufe, Einführung Schulinsel, Umsetzung der Massnahmen aus der externen Schulevaluation, Umsetzung Frühfremdsprachen Französisch und Englisch.



15

NEUE WOHNGEBIETE

Inhalt/Ziel: Aktionsplan «Olten Wohnstadt», Erstellung von neuem Wohnraum im Kleinholz, Bornfeld und Fustlig.

Vorgehen: Grundlagenerarbeitung für Aktionsplan «Olten Wohnstadt» in Koordination mit Wohnstandort-Marketingkampagne der Wirtschaftsförderung und der Regionsgemeinden. Erstellen von Erschliessungsanlagen in Koordination mit den Werkleitungseigentümern und den Grundeigentümern. Anschluss von Neubaugebieten an öffentlichen Verkehr in Abhängigkeit von Entwicklung.



FÖRDERUNG INTEGRATION

Inhalt/Ziel: Sozialer Ausgleich durch Integration
Vorgehen: Vernetzung und Kontaktpflege mit ausländischer Bevölkerung. Förderung Begegnungszentrum Cultibo als Quartiertreff. Intensivierung Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Kinder und Jugendliche.

Link: www.cultibo.ch

ANDAARE: BAUPROJEKT GEHT IN ARBEIT

Attraktiver Lebensraum - direkt an der Aare

Eine grosszügige Promenade am Ländiweg, ein Aaresteg und ein neues, hochwassersicheres Aarebistro am Wildsauplatz: Für das im vergangenen Jahr vom Stimmvolk beschlossene 25-Mio.-Projekt ANDAARE läuft 2012 die Projektausarbeitung.

Mit dem Projekt ANDAARE soll der - unter anderem auch im Mitwirkungsverfahren «Olten 2020» geäusserte - Wunsch vieler Oltnerinnen und Oltner nach einem attraktiveren, für alle besser zugänglichen Aareaum erfüllt werden. Die Nähe zum Wasser auf attraktiven Wegen soll zu einem neuen Stadtraumerlebnis im Herzen von Olten führen: ANDAARE verbindet die malerische Altstadt mit dem betriebs-

men Bahnhof und ist auch eine Visitenkarte für ankommende Bahnreisende.

Drei Pfeiler - inklusive Aaresteg

Das Projekt setzt auf drei Pfeiler: erstens eine grosszügige Aarepromenade dort, wo heute der schmale Ländiweg von der Bahnhofterrasse zur Alten Brücke führt, zweitens den Aaresteg als elegante, stützenfreie Spannbetonbrücke für eine attraktive Fussgängerverbindung zwischen Bahnhofterrasse und Amthausquai und drittens ein neues Aarebistro beim Wildsauplatz auf einer hochwassersicheren Bastion als Verweilort für das ganze Jahr mit Innen- und Aussenbewirtung.

Der heutige beengte Bereich für zu Fuss Gehende zwischen der Martin-Disteli-Unterführung und dem Wildsauplatz soll als erste Massnahme deutlich verbreitert werden. Grosszügige Treppen im Bereich Ländiweg, Schwanenmätteli und Wildsauplatz führen mit Sitzstufen zum Wasser.

Diese Promenade wird von einer Stützmauer zum Bahnhofquai begrenzt. Die vorgeschlagene Bepflanzung wurde während der Abstimmungskampagne von einem grossen Teil der Stimmenden als ungenügend bemängelt. In der Projektausarbeitung ist daher das Thema Vegetation - auch konzeptionell - zu überarbeiten.

Baubeginn 2013 geplant

Im Jahr 2012 soll nun das derzeitige Vorprojekt zu einem Bauprojekt umgearbeitet werden. In einem ersten Schritt ist als Grundlage zusammen mit dem Kanton ein kommunaler Nutzungsplan zu erarbeiten. Dabei sollen auch neue Erkenntnisse aus zwischenzeitlich erfolgten Überlegungen wie die erwähnte Begrünung des Ländiwegs einfließen. Nach dem Durchlaufen der Bewilligungsverfahren ist ein Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2013 realistisch. Die Gesamtbauphase soll auf die beiden Investitionsperioden 2011 - 2017 und 2018 - 2024 verteilt werden.



Im Projekt ANDAARE werden in diesem Jahr die ersten Realisierungstranchen zu Bauprojekten vorangetrieben. Mit einem Baubeginn im Bereich Ländiweg ist in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu rechnen.

Olten Ost: Chancen werden weiterentwickelt



Begegnungszentrum Cultibo, Integrationsangebote, «Schützenhilfe» für die Projekte Bahnhof Ost und ANDAARE: Dies ein paar Stichwörter zur Schlussbilanz des Projekts Chance Olten Ost.

Und die Initiative auf der rechten Aareseite geht weiter: Ziel ist eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie für Städtebau, Freiraum und Verkehr.

Mit dem von Bund und Kanton unterstützten Projekt Urbain Chance Olten Ost wurde 2008 ein Quartierentwicklungsprozess eingeleitet. Er hatte zum einen als Ziel, die Lebensqualität der in diesem Stadtteil lebenden Bevölkerung zu verbessern. Zum andern ging es ebenso sehr darum, das Potenzial, das in diesem Stadtteil für die Entwicklung von ganz Olten liegt, zu nutzen.

Bevölkerung wirkte mit

In der ersten Phase wurden wichtige Elemente der Quartierentwicklung gestartet: die Bevölkerung konnte in einer Werkstatt im Januar 2010 ihre Anliegen einbringen und zahlreiche Personen zeigten sich auch bereit, sich ehrenamtlich für den Stadtteil zu engagieren. Diese Aktivierung der Bevölkerung ist eine Voraussetzung für Stadtentwicklung, denn ohne engagierte Bevölkerung lässt sich aus finanziellen und personellen Gründen kein Quartier entwickeln.

Vom Quartierführer über das Stadtteilzentrum und die Kinder-Hochschule bis hin zur «neuen» Winkelunterführung: die Anliegen und Vorschläge aus der Bevölkerung, die im Juni 2010 anlässlich einer Ergebniskonferenz präsentiert wur-

den, waren vielfältig. Seither wurde mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Mitteln einiges umgesetzt: Im April 2011 öffnete das Begegnungszentrum Cultibo, für das sich ein Verein als Trägerschaft gebildet hatte, seine Tore; als Mieterin zog die Interkulturelle Bibliothek IKUBO ein. Die Anliegen eines besseren Bahnhofszugangs von Osten wurden im Vorhaben Bahnhof Ost aufgenommen, das derzeit realisiert wird und auch den Ruf nach einer Bahnhofsuhr auf der Ostseite erfüllen soll. Das im vergangenen Oktober beschlossene Projekt ANDAARE deckt die Wünsche nach dem attraktiveren Aarezugang ab.

Auch das Anliegen einer verbesserten Winkelunterführung wurde aufgenommen: Derzeit bestehe die Absicht, die Unterführung für Fuss- und Veloverkehr zu öffnen; dafür wird auch eine Reduktion der bestehenden Geschäftsnutzungen geprüft. Und mit der Eigentümerschaft wird über Massnahmen bis hin zu einer Übernahme

der Unterführung durch die Einwohnergemeinde verhandelt. In Arbeit sind ferner eine mit Lichtgestaltung verschönerte Strassenunterführung an der Unterführungsstrasse und ein Quartierführer, der das Angebot auf der rechten Aareseite zusammenfasst.

Vielschichtige Integration

Ebenso wurden Integrationsplattformen und -massnahmen eingeführt, die dazu beitragen, dass Olten die auf Gemeindeebene nicht beeinflussbare Arbeitsmigration im Hinblick auf eine gedeihliche und prosperierende Zukunft Oltens nutzen kann. Dazu gehört einerseits ein Veranstaltungsprogramm, das von einer Arbeitsgruppe von Freiwilligen im zu Ende gehenden Jahr umgesetzt wurde, vom Rundgang «1000 Gerüche» über einen Spielnachmittag im Vögelgarten bis hin zu einem Friedhofrundgang im letzten November. Andererseits bot und bietet die inzwischen definitiv eingeführte Integrationsfachstelle ein wachsendes Dienstleistungsangebot.



Einer von vier durch Freiwillige organisierten Integrationsanlässen: der Spielnachmittag im Vögelgarten vom vergangenen September.

So haben in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 105 Privatpersonen und 35 Institutionen die Anlaufstelle Integration im Stadthaus kontaktiert. Unterstützt von der Integrationsfachstelle fanden im vergangenen Jahr rund 20 Deutschkurse sowie der niederschwellige Kurs «Deutsch im Vögelgarten» statt. Konversations tandems von Deutschsprachigen und Fremdsprachigen, Empfang fremdsprachiger Eltern in der Schule, Infoveranstaltungen für ausländische Neuzugezogene, Beruf coaching für Schulabgänger und die Öffnung von Turnhallen am Sonntagnachmittag für Primarschulkinder (Open Sunday) und am Samstagabend für Jugendliche (Midnight Olten) - dies nur einige der weiteren Angebote, von denen insbesondere die rechte Aareseite mit ihrem hohen Anteil an ausländischer Wohnbevölkerung profitiert. Hinzu kommt die Mitarbeit bei der Umsetzung kantonalen Projekte wie etwa «schrittweise», einem aufsuchenden Spiel- und Lernprogramm für Kinder im Vorschulalter aus sozial benachteiligten Familien unter der Trägerschaft der Stiftung arkadis.

Private brauchen Transparenz

Angedacht - aber mangels Ressourcen, wichtiger Grundlagen und präziser Vorstellungen noch nicht umgesetzt - war bereits in den letzten drei Jahren eine Immobilienerneuerung, welche auch Olten als Wohnstadt unterstützen sollte, sich aber auch hier als «harter Brocken» erwies: Die öffentliche Hand kann die Immobilienentwicklung und -erneuerung in der Regel nur indirekt beeinflussen. Letztlich entscheiden private Akteure autonom, inwieweit sie in ihre Liegenschaften investieren wollen. Die Hochschule Luzern hat im Auftrag des Projekts ein Grundlagenpapier erarbeitet, dessen zentrale Aussage lautet, dass Immobilienakteure für ihre Investitionsentscheide weniger eine Beratung brauchen, wie sie ihre Gebäude sanieren sollen, als vielmehr verlässliche Aussagen der öffentlichen Hand darüber, wie sich ein Stadtteil oder Quartier in den kommenden Jahren hinsichtlich Verkehrsführung, Strassen- und Freiraumgestaltung und weiterer Investitionen der öffentlichen Hand entwickeln wird.



Hoffnungsträger auf der rechten Aareseite: der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz

Zwar sind derzeit auf der rechten Aareseite auffällig viele Sanierungen von Mehrfamilienhäusern im Gang, vielleicht durch das Projekt «Chance Olten Ost» angeregt, sicher aber durch die bevorstehenden Neubauten auf der linken Aareseite beeinflusst. Die Stadt Olten verfügt indessen heute über keine kohärente, integrierte und politisch abgestützte Vorstellung darüber, wie sich Olten Ost hinsichtlich der aufs engste miteinander verknüpften Themen Städtebau, Freiraum und Verkehr entwickeln soll und welche Massnahmen und Investitionen sie darauf basierend ins Auge fasst. Sie kann daher derzeit auch nicht glaubwürdig mit Immobilienakteuren ins Gespräch kommen und gemeinsame Entwicklungsvorstellungen entwickeln.

So wäre es beispielsweise für Besitzer von Wohnbauten entscheidend zu wissen, wie sich die Freiräume oder die Verkehrsströme im Umfeld entwickeln werden, wenn sie daran denken in ihre Immobilien zu investieren. Oder wenn das Anliegen, den Bifangplatz vom Verkehr zu befreien, in Betracht gezogen werden soll, muss zuerst geklärt sein, wie der Verkehr im grösseren Perimeter anders organisiert werden könnte. Ein anderes Beispiel: Die neugeschaffene Vereinigung Bildungsstadt Olten.Bifang mit 30'000 Kunden jährlich und 1500 Arbeitsplätzen wünscht von den Stadtbehörden verlässliche Aussagen darüber, wie der öffentliche Raum aufgewertet wird, wie der Verkehr geführt wird und wie sich die Umgebung insbesondere um die Fachhochschule in den nächsten Jahren entwickeln wird. Und es werden vehement Massnahmen gegen die angeblich statt-

findende «Abwertung» (Gastronomie- und Ladenmix, Littering, etc.) des Quartiers verlangt.

Hier setzt Entwicklung Olten Ost an. Es geht im ersten Schritt darum eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie hinsichtlich Städtebau, Freiraum und Verkehr zu entwickeln, welche Bezug nimmt auf die Bedürfnisse und sozialen Begebenheiten vor Ort. Bereits die Erarbeitung der Strategie erfolgt im Austausch mit Akteuren aus der Wirtschaft, der Bildungsstadt und der Immobilienbranche sowie der Wohnbevölkerung. Durch den Aufbau eines Dialogs - insbesondere mit den Immobilienakteuren - wird die Basis für einen gemeinsamen Entwicklungsprozess gelegt. Als Mittler zwischen öffentlichen (Stadt) und privaten Interessen (Immobilienakteuren) wird ein Mandat Immobilienentwicklung vergeben.

Integration und Quartierentwicklung gehen weiter

Mit dem Begegnungszentrum Cultibo wurde 2011 ein Kristallisationspunkt für die Quartierentwicklung geschaffen. Der Leiter des Zentrums erhält nun im Rahmen des Projekts Entwicklung Olten Ost das Mandat des «Quartiermanagements» mit regelmässigen Öffnungszeiten. Er fungiert als Anlaufstelle einerseits für die Bevölkerung und andererseits für die Stadtverwaltung /Stadtentwicklung. Die im Mitwirkungsprozess entwickelten Themen werden kontinuierlich weiter bearbeitet und entwickelt. Und die Integrationsmassnahmen werden gemäss Integrationsleitbild weitergeführt.

Starkes Zentrum zwischen den grossen Städten

Am 17. Juni 2012 sollen die Stimmberechtigten von Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen an der Urne über eine Fusion entscheiden.

Die Siedlungsgebiete der beiden Gemeinden Olten und Trimbach sind ohne erkennbare Grenze zusammengewachsen; die beiden «Berggemeinden» Hauenstein-Ifenthal und Wisen orientieren sich schon bisher ins Tal hinunter nach Trimbach und Olten. Und nicht nur zu viert, auch mit andern Nachbargemeinden arbeiten die vier Einwohnergemeinden seit Jahren in den verschiedensten Bereichen erfolgreich zusammen. Die Palette ist breit und reicht vom Zivildienst über Schulabkommen und den Informatikbereich bis hin zur Sozialregion.

Dynamischer ohne Grenzen

Dabei stösst man aber an institutionelle Grenzen; ohne die Gemeindegrenzen, so die Überzeugung der Verantwortlichen, könnte sich die Stadtregion Olten mit einer gemeinsamen Strategie hingegen noch dynamischer entwickeln, könnten Synergien genutzt und mittel- bis langfristig Einsparungen erzielt werden. Auf diesem Hintergrund wurde 2008 eine Studie über Chancen und Risiken einer Fusion der Stadt Olten mit den umliegenden Gemeinden in Auftrag gegeben. Nach dem Ausscheiden verschiedener Gemeinden aus dem Projekt, weil sie einen (noch) eigenständigen Kurs verfolgen wollen, unterzeichneten im Februar 2010 Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen einen Fusionsvorvertrag, in dem sie sich verpflichteten, gemeinsam einen Fusionsvertrag auszuarbeiten.



Im Februar 2010 unterzeichneten Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen einen Fusionsvorvertrag.

Dieser liegt nun vor und wurde Anfang Jahr bei den Stimmberechtigten der vier Einwohnergemeinden sowie bei Parteien, Bürgergemeinden, Verbänden und Vereinen in Vernehmlassung gegeben, begleitet von einer Broschüre, in welcher die Vision des

Projekts Fusion Olten Plus (vgl. Kasten), die Vorgeschichte, die finanziellen Auswirkungen und das weitere Vorgehen beschrieben wurden. In einem sogenannten Fusions-ABC wurden zudem 26 Antworten auf 26 Fragen rund um das Fusionsprojekt gegeben.



Keine sichtbaren Grenzen: der Blick über das Siedlungsgebiet Olten/Trimbach.

Weniger Steuern - mehr Leistung

Zusammengefasst hat die Fusion der vier Einwohnergemeinden folgende Auswirkungen:

- Die neue Gemeinde, die den Namen und das Wappen der bisherigen Stadt Olten tragen und auch deren Regierungssystem (Stadtrat und Parlament) übernehmen wird, bietet eine breitere Palette an Bauzonen für Wohnen und Arbeiten an optimalen Standorten an. Sie kann sich dadurch noch verstärkt als Zentrumsstadt für Dienstleistungen und Wohnen zwischen den grossen Zentren profilieren.
- Olten und Trimbach bilden das Zentrum der neuen Gemeinde und übernehmen auch die Arbeitsplatzentwicklung. Wisen und Hauenstein-Ifenthal bleiben attraktive Stadtteile im ländlichen Raum, deren Bevölkerung allenfalls - kontrolliert durch die kantonale Richtplanung - durch Erschliessung der bestehenden Bauzonen leicht zunimmt.
- In Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen zahlt die Bevölkerung erheblich weniger Gemeindesteuern: Die Steuersätze sinken auf das Niveau der heutigen Stadt Olten, das derzeit (2012) je 95% für natürliche und juristische Personen beträgt.
- Die Bevölkerung der neuen Stadtteile erfährt dabei keine Verschlechterungen gegenüber dem Szenario «ohne Fusion», im Gegenteil, wie die folgenden Beispiele zeigen:
 - Sie erhält die Möglichkeit, die Zentrumsentwicklung mitzubestimmen, wenn sie auch im Gegenzug für ihren eigenen Stadtteil nicht mehr alleine zuständig ist - sofern ihr die übergeordnete Gesetzgebung schon bisher dazu Spielraum liess.
 - Sie kann von den ausgebauten Dienstleistungen der Stadt Olten profitieren, wenn auch teilweise konzentriert in der Kernstadt.
 - Auch die Leistungen in Sachen Sicherheit und Bildung sind gewährleistet. Im Bildungsbereich führen eine grössere Anzahl Schülerinnen und Schüler und bessere finanzielle Möglichkeiten zu einem vergrösserten Spielraum bezüglich Sicherung der Schulstandorte.

- Die Fusion führt mittel- und langfristig zu Synergien. Diese sind allerdings kurzfristig dadurch eingeschränkt, dass in den kleineren Gemeinden bisher viele Leistungen in mehr oder weniger unentgeltlicher Freiwilligenarbeit geleistet wurden und das Niveau des Dienstleistungsangebots tiefer war. Der infolge von Synergien geplante Stellenabbau wird ohne Entlassungen über die normale Fluktuation und über Pensionierungen realisiert.
- Der Kanton gewährt während Übergangs- und Besitzstandsfristen im Finanzausgleich grosszügige Entlastungen in der Höhe von insgesamt fast 35 Mio. Franken. Ab 2023 müssen dann Einsparungen oder zusätzliche Steuereinnahmen durch Zugänge von neuen Steuerpflichtigen in der Höhe von rund 9 Mio. Franken erzielt werden.
- Insgesamt erhält die Gesamtgemeinde als Zentrumsstadt mehr Gewicht im Kanton Solothurn und im AareLand.

Die jetzt angestrebte Fusion stellt nach Ansicht der Exekutiven der vier Gemeinden in diesem Sinne einen ersten Schritt dar.

Damit die Fusion per 1. Januar 2014 zustande kommt, müssen an der Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012 mindestens die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Olten und Trimbach den Fusionsvertrag genehmigen. Ist diese Voraussetzung erfüllt, können sich die Einwohnergemeinden Hauenstein-Ifenthal und Wisen gemäss den jeweiligen Resultaten der Urnenabstimmung einzeln oder gemeinsam der neuen Einwohnergemeinde anschliessen. Vorbehalten bleibt die Zustimmung des Kantonsrates.



Die Vision

Die Stadt Olten und ihre Nachbargemeinden arbeiten schon seit Jahren in den verschiedensten Bereichen erfolgreich zusammen. Die Zusammenarbeit stösst jedoch an Grenzen. Und auch in unserer Region stimmen die Lebensräume der Menschen schon seit langem nicht mehr mit den politischen Gemeindegrenzen überein. Langfristige Vision ist deshalb eine handlungsfähige Stadt Olten, indem die sogenannte Aufgaben- und Problemlösungsgemeinschaft – von den Schulen über die Sicherheit bis zur Ver- und Entsorgung – weitgehend mit den politischen Grenzen übereinstimmt und ohne institutionelle Hindernisse in Form von Gemeindegrenzen - gerade auch aus raumplanerischer Sicht - eine (noch) dynamischere Entwicklung möglich wird. Die jetzt angestrebte Fusion stellt nach Ansicht der Exekutiven der vier Gemeinden einen ersten Schritt in diese Richtung dar.

Durch eine Fusion soll die Stadt Olten eine geeignete Grösse erlangen, um sich noch verstärkt als Zentrum für Dienstleistungen und Wohnen zwischen den Schweizer Grossstädten Zürich, Basel und Bern zu positionieren: So wäre es etwa für die Wohnattraktivität der fusionierten Gemeinde von Vorteil, dass sie unterschiedliche Angebote für Wohnen anbietet. Dies soll dazu beitragen notwendige Leistungen - nicht zuletzt auch dank gesteigerter Effizienz und Professionalität - auch wirklich tragen und die Standortattraktivität weiter stärken zu können.

Zudem verschafft ein Zusammenschluss der Stadt Olten mit Nachbargemeinden der Region Olten mehr Gewicht im Kanton Solothurn und im AareLand. Auch der Kanton muss das Ziel haben, durch starke Zentren gestärkt zu werden.

GIGATHLON, TOUR DE SUISSÉ UND BEACHEVENT

Ein Jahr des Sports in Olten

Gigathlon, Tour de Suisse und Beachevent: die sportlichen Höhepunkte geben sich im Sommer 2012 in Olten die Türklinke in die Hand.

Den Auftakt macht vom 7. bis 10. Juni 2012 der bereits zum viertenmal in Olten stattfindende Beachevent. Das Konzept bleibt in den Grundzügen gleich. Der Standortwechsel des Beach Villages von der Kirchgasse in die Baslerstrasse hat sich in mehrfacher Hinsicht bewährt: Mit der Platzierung des Plauschfeldes in der Baslerstrasse konnten die Kirchgasse und die anliegenden Geschäfte entlastet werden. Darüber hinaus konnten die Organisatoren erfreut feststellen, dass das Beach Village in der Baslerstrasse für die Besucher von der Altstadt her viel zugänglicher geworden ist.

Auf sportlicher Ebene werden in der Beacharena auf dem Kirchplatz während vier Tagen auf dem Center Court wieder Topteams aus der Schweiz und dem Ausland um den Turniersieg und das Preisgeld von 10'000 Franken kämpfen. Von Donnerstag bis Samstag werden in der Gruppenspielphase die Finalteilnehmer bei den Frauen und den Männern ermittelt, welche dann am Sonntag die Podestplätze unter sich ausmachen werden. Auf dem eigens für die Plauschturniere aufgebauten zweiten Feld direkt vor dem Warenhaus Coop City spielen von Donnerstag bis Sonntag jeden Tag Hobbysportler in verschiedenen Kategorien - «2 gegen 2» und «4 gegen 4» - um den Tagessieg (für die Plauschturniere kann man sich ab Mitte Januar auf der Homepage www.beachevent-olten.ch anmelden). Für das leibliche Wohl werden im Beach Village die drei regionalen



Zum viertenmal in Olten: Der Beachevent presented by FRISCO.

Vereine Beachclub Olten, Pontoniere Olten und TV Schönenwerd sorgen. Der Eintritt zum gesamten Event ist an allen vier Tagen kostenlos.

Im Vorfeld des Beachevents werden zudem zwei Projekte für Jugendliche bzw. Schulklassen durchgeführt:

- Beachvolleyball-Lektionen für Schulklassen: Im Rahmen des Projektes Swiss Beachschool powered by BSCHÜSSIG werden in Olten und Umgebung an vier bis sechs Standorten Schulklassen zu einer Beachvolleyball-Lektion, welche durch einen Profi-Beachvolleyballer geführt wird, eingeladen. Die Teilnahme für die Schulen ist kostenlos.

- Schülermeisterschaft: An verschiedenen Standorten werden zudem im Rahmen einer kantonalen Schülermeisterschaft Beachvolleyball-Turniere für Jugendliche durchgeführt. Die besten Teams qualifizieren für sich das Finalturnier, welches am Beachevent

in Olten stattfindet - wobei das grosse Finale im Stadion zwischen zwei Profi-Spielen durchgeführt wird.

Tour-Etappe mit Trimbach

Nur zwei Tage später, am 12. und 13. Juni, kommt - fünf Jahre nach dem legendären Start vom Juni 2007 - die Tour de Suisse für einen Zwischenstopp wieder in unsere Region. Mit dem Tour-de-Suisse-Etappenziel an der Industriestrasse in Trimbach vom 12. Juni und dem Etappenstart am 13. Juni auf dem Gelände des Oltner Säliparks werden die Gemeinsamkeiten der beiden Gemeinden unterstrichen.

Mit viel Enthusiasmus wird in beiden OK daran gearbeitet, neben dem Sport auch ein tolles Rahmenprogramm für die Bevölkerung zu gestalten. In Trimbach wird der Tour-Tross von Winznau her kommend eine Zusatzrunde über den Hauenstein absolvieren; zwischen 17 und 18 Uhr erfolgt dann die eigentliche Etappenzieleinfahrt.

GIGATHLON, TOUR DE SUISSÉ UND BEACHEVENT



Nach der Startetappe von 2007 gastiert die Tour de Suisse mit einem Etappenziel in Trimbach und dem Start am Folgetag in Olten wieder in der Region.

Auf dem Gelände wird eine grosse Festwirtschaft betrieben mit verschiedenen Attraktionen, welche auch nach Rennschluss zum Verweilen einladen. Am folgenden Tag wird über Mittag das Areal des Oltner Säliparks im Mittelpunkt stehen. Zwischen 10 und 14 Uhr öffnet das Tour Village seine Türen. Auf dem Showtruck schreiben sich die Fahrer ein und bleiben bei den Fans - Gelegenheit also ganz nahe an den Radsportgrössen zu sein. Zwischen 12 und 13 Uhr erfolgt der Start auf dem Gelände des Säliparks; mit einer neutralisierten Zusatzrunde durch die Stadt verabschiedet sich der Tour-Tross Richtung Aarburg.

Gigathlon mit fünf Disziplinen

Am Wochenende des 29. Juni bis 1. Juli wird Olten dann endgültig zur Sporthauptstadt der Schweiz. Nicht weniger als 5000 Athletinnen und Athleten und viele Betreuer und Bekannte machen der Dreitannenstadt ihre Aufwartung. Gigathlon heisst das Zauberwort, ein Anlass, der fünf Disziplinen beinhaltet: Inlineskaten, Schwimmen, Mountainbiken, Radfahren und Laufen. Die fünf Tagesabschnitte können dabei als Einzelperson, zu zweit oder im Fünferteam bewältigt werden. Das Programm an den beiden Wettkampftagen ist sehr anspruchsvoll: 235 Kilometer und 4130 Höhenmeter warten am Samstag auf die Teilnehmer, 195 Kilometer und 3600 Höhenmeter lautet das Pensum tags darauf.



Der Gigathlon in Olten beginnt mit einem Massenstart der Inlineskater.

Kilometern schickt sich der Läufer an, via das legendäre 1000er-Stägli nach Oensingen zu rennen, wo der Biker seine tags zuvor abgebrochene Fahrt auf der ersten Jurakette via Roggen und Froburg in Olten zu Ende bringt.

Nachdem Organisator Swiss Olympic mit dem Gigathlon im letzten Jahr die hintersten Walliser Täler heimsuchte, kehrt man mit der Austragung 2012 näher zu den Leuten zurück. «Closer to you» lautet das diesjährige Motto, was mit dem «Urban Saturday» aufgezeigt werden soll. Tags darauf folgt der hügelig-abwechslungsreiche «Celebrating Sunday», doch schon am Freitag wird in Olten «Celebrating» grossgeschrieben. Die Eröffnungsfeier soll nämlich ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums des Nationalen Olympischen Komitees sowie des 10-jährigen Jubiläums des Gigathlon unter den Fittichen von Swiss Olympic stehen. Dreh- und Angelpunkt im Zentralort wird an den drei Tagen das Kleinholz sein. Hinter den Sportanlagen ist das grosszügige Wettkampfgelände mit der orangefarbenen Zeltstadt geplant. Die Zieleinläufe wird es im Leichtathletikstadion zu beklatschen geben, während die Starts voraussichtlich auf dem Schütziplatz (Samstag) und dem Munzingerplatz (Sonntag) freigegeben werden. Als Verkehrsknotenpunkt der Schweiz versteht sich von selbst, dass die Athleten und Zuschauer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln den Weg nach Olten finden.

Wohnen und Wissen - mit Qualität

Es gibt kaum eine andere Stadt in der Schweiz mit einer gleich hohen Standortqualität wie Olten.

Rund 80 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer reisen per Bahn oder mit dem Auto in weniger als einer Stunde in die grösste Stadt des Kantons Solothurn. Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit machen die Stadt Olten denn auch zum idealen Wohnort im Schweizer Mittelland.

Stärkung von Olten als Wohnstandort für verschiedene Zielgruppen mit der dazu gehörenden Infrastruktur, von der Aufwertung und Belebung der Innenstadt bis hin zu familienergänzenden Betreuungsangeboten: Dies ist denn auch eines der Ziele des Stadtrates. Dazu gehört auch das Erarbeiten und Umsetzen von ganzheitlichen Quartierentwicklungsleitbildern im Austausch mit Wirtschaft und Bevölkerung, schwergewichtig in der Innenstadt und auf der rechten Aareseite.

Es lohnt sich schon heute, hier zu wohnen:

- Attraktive Geschäfte in der Innenstadt und im nahen Einkaufszentrum Sälipark bieten Einkaufsmöglichkeiten für jeden Geschmack.



Im Wohnmarketing werben Olten und die Region mit dem Angebot einer Zentrumsstadt in naturnahem Lebensraum.

- Anlagen für Sommer- und Eissport, das Schwimmbad an der Aare, vier Museen, zwei Bibliotheken, das Stadttheater mit Konzertsaal, ein Kulturzentrum, ein Jugendhaus und zwei Kleintheater bieten körperliche und geistige Aktivitäten à discrétion. Sehen lässt sich auch das gastronomische Angebot mit über 70 Restaurants.
- Die malerische Altstadt mit der über 200-jährigen Holzbrücke und dem mittelalterlichen Stadtturm als Wahr-

zeichen laden zur Besichtigung ein.

Und dies alles in einem natürlichen und überschaubaren Lebensraum: verkehrsberuhigte Wohnquartiere, attraktive Grünanlagen, rasch erreichbare Naherholungsgebiete entlang dem Aarelauf und auf den Jurahöhen gehören mit zu den Markenzeichen der Energiestadt Olten, die nicht umsonst drei Tannen auf drei Hügeln in ihrem Wappen führt.

Dank der Verkehrsgunst hat sich Olten zudem zu einem bedeutenden Standort von Dienstleistungen für das Schweizer Mittelland mit ebenso vielen Arbeitsplätzen wie Einwohnenden und zu einer eigentlichen Bildungsstadt entwickelt. Highlight des Bildungsangebots ist die Fachhochschule Nordwestschweiz mit den Hochschulen für Wirtschaft, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie. Die Positionierung von Olten als Lehr- und Lernstadt und als Tagungsort – dies ist denn auch ein weiteres Ziel des Stadtrates neben einer Qualitätssicherung, die von der Liebe zum Detail im öffentlichen Raum bis zu einem breiten Datenmonitoring reicht.

Bevölkerung:

Anzahl Einwohner/innen (31. 12. 2011)	17'694
davon Schweizer/innen bzw. Ausländer/innen	72,9% bzw. 27,1%

Geografie:

Höhe über Meer	396 m
Fläche total	1149 ha

Steuerfüsse (in % der einfachen Staatssteuern)

Natürliche Personen	95%
Juristische Personen	95%
Holdingsgesellschaften	50%
Feuerwehersatzabgabe (min. Fr. 20.-, max. Fr. 400.-)	9%
Kirchensteuern (röm.-kath., christkath. und evang.-ref.)	18%

So funktioniert die Einwohnergemeinde



Der Stadtrat mit (v.l.) Peter Schafer (SP, Soziales), Vizepräsident Martin Wey (CVP, Bau), Stadtpräsident Ernst Zingg (FDP, Präsidium, Finanzen und Informatik), Iris Schelbert (Grüne, Öffentliche Sicherheit) und Mario Clematide (FDP, Bildung und Sport).

Die Organe der Einwohnergemeinde Olten sind:

- die Stimmberechtigten (rund 11'000)
- das Gemeindeparlament (Legislative, 50 Mitglieder)
- der Stadtrat (Exekutive, 5 Mitglieder)
- Kommissionen.

Die **Stimmberechtigten** wählen die Mitglieder des Gemeindeparlamentes, die Mitglieder des Stadtrates und aus dessen Mitte den Stadtpräsidenten oder die Stadtpräsidentin sowie den Vizepräsidenten oder die Vizepräsidentin sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.

Das **Gemeindeparlament** besteht aus 50 Mitgliedern. Die Wahl erfolgt nach Proporz (Verhältnisswahl). Das Gemeindeparlament wählt, setzt Recht, entscheidet über bedeutende Ausgaben und beaufsichtigt den Stadtrat und die Verwaltung. Das Parlament setzt sich zurzeit wie folgt zusammen: 13 FDP, 13 SP, 7 CVP, 7 SVP, 7 Grüne, 2 EVP und 1 GLP.

Der **Stadtrat** besteht aus einem Stadtpräsidenten oder einer Stadtpräsidentin im Vollamt sowie vier Mitgliedern im Teilamt. Die Mitglieder werden im Majorzsystem (Mehrheitswahl) gewählt. Die Mitglieder des Stadtrates stehen den Direktionen der Stadtverwaltung vor. Der Stadtrat ist zuständig für Planung und Koordination der Gemeindetätigkeit, Leitung und Aufsicht über die Stadtverwaltung, Vertretung der Stadt nach aussen, Vollzug von eidgenössischem und kantonalem Recht, der Beschlüsse der Stimmberechtigten und des Gemeindeparlamentes und Information der Öffentlichkeit über Aufgaben, Ziele und Tätigkeiten der Stadt. Zurzeit lautet die Zusammensetzung: 2 FDP, 1 SP, 1 CVP, 1 Grüne.

Die Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung Olten besteht aus folgenden sechs Direktionen:

- Direktion Präsidium
- Direktion Bau
- Direktion Bildung und Sport
- Direktion Öffentliche Sicherheit
- Direktion Soziales
- Direktion Finanzen und Informatik

Sie befindet sich im Stadthaus an der Dornacherstrasse 1 und beschäftigt derzeit im Stadthaus sowie in den zugehörigen Aussenbetrieben wie Werkhof, Museen oder Bibliotheken rund 220 Personen, darunter rund 20 Lernende. Hinzu kommen rund 350 Lehrkräfte.

Adresse:

Stadthaus, Dornacherstrasse 1,
4603 Olten
Telefon: 062 206 13 27
Telefax: 062 206 12 03
E-Mail: stadtkanzlei@olten.ch

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Olten freuen sich, Sie kompetent und speditiv zu folgenden Öffnungszeiten zu beraten:

Montag bis Mittwoch:
09.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr

Donnerstag:
09.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr

Einwohnerkontrolle,
Schulsekretariat und Stadtkanzlei
bis 18.00 Uhr

Freitag:
09.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 16.00 Uhr

Einwohnerkontrolle zusätzlich:
Samstag:
09.00 - 12.00 Uhr

Weitere Infos unter www.olten.ch

Für jeden und jede ist etwas dabei

Die Stadt Olten verfügt über ein für ihre Grösse sehr grosses Angebot in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit. Im Kulturbereich sind es unter anderem drei städtische Museen für Kunst, Geschichte und Natur sowie ein privates Wertschriftenmuseum, das Stadttheater sowie zwei kleinere Theater, zwei städtische Bibliotheken, das Kulturzentrum Schützenmatte, das Provisorium 8 für Jugendkultur sowie die zwei schweizerischen Topanlässe die zwei schweizerischen Topanlässe Oltner Kabarett-Tage und Tanztage und die Kunst- und Kulturplattform JugendArt.

Historisches Museum (1)

Konradstrasse 7, 4600 Olten
www.historischesmuseum-olten.ch
info@historischesmuseum-olten.ch
Di - Sa 14 - 17, So 10 - 17

Das Historische Museum der Stadt Olten hat zum Ziel, mit Originalgegenständen die Geschichte der Stadt Olten und ihrer Region und damit auch des Kantons Solothurn auf attraktive Weise zu vermitteln. Das im Jahr 1900 gegründete Museum pflegt umfangreiche Sammlungen von wertvollem Kulturgut und präsentiert diese in wechselnden Ausstellungen. Schwerpunkte sind die Wirtschaft und der Verkehr auf Schiene, Strasse und Wasser. Eine grosse Ausstellung über die frühesten Epochen der Geschichte hat die Kantonsarchäologie Solothurn eingerichtet.

Naturmuseum (3)

Kirchgasse 10, 4600 Olten
www.naturmuseum-olten.ch
info@naturmuseum-olten.ch
Di - Sa 14 - 17, So 10 - 17
Für Schulen auf Voranmeldung auch vormittags geöffnet

Der dreidimensional erhaltene Schädel eines Ichthyosauriers vom Hauenstein (Bild) und die Überreste eines Mammuts, die beim Oltner Bahnhof gefunden wurden, sind zwei Glanzlichter der erdgeschichtlichen Ausstellung im Parterre. Im 1. und 2. Stock sind einheimische Tiere ausgestellt, beispielsweise der im Jahre 1990 erlegte Wolf von Hägendorf, der durch Medienberichte landesweite Berühmtheit erlangte. Das Naturmuseum Olten ergänzt sein permanentes Ausstellungsangebot mit Sonderausstellungen, Kursen, Vorträgen, Exkursionen und vielen Kinderanlässen.

Auch die Palette im Sportbereich lässt sich sehen: Sie reicht vom Schwimmbad neben der Altstadt und dem kleinen Hallenbad an der Kantonsschule über das Leichtathletik-Stadion im Kleinholz bis zu den Eissportanlagen für Schlittschuhlaufen, Eishockey, Curling und Eisstochschessen. Nennenswert sind aber auch die Anlagen für den Freizeit- und Erholungsbe- reich, wie zum Beispiel der Erlebnispfad im Bannwald, der Wildpark Mühletäli, das Naturgebiet Ruttiger oder der Robinsonspielplatz, ganz zu schweigen von den rasch erreichbaren

Kunstmuseum (2)

Kirchgasse 8, 4600 Olten
www.kunstmuseumolten.ch
info@kunstmuseumolten.ch
Di - Fr 14 - 17, Do 14 - 19, Sa/So 10 - 17
Für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

Das Kunstmuseum Olten geht zurück auf eine Sammlung von Werken des in Olten geborenen, bedeutenden politischen Zeichners Martin Disteli (1802 - 1844). Es wurde 1902 eröffnet und umfasst heute eine bedeutende Kollektion von Gemälden und Plastiken moderner und zeitgenössischer Schweizer Kunst. Das Kunstmuseum präsentiert auf zwei Etagen Wechsellustellungen zu Positionen des regionalen und überregionalen Kunstschaffens. Permanent gezeigt werden das Disteli-Kabinett sowie eine Auswahl von Werken aus der Sammlung in variierender Zusammensetzung.

Wertpapierwelt (4)

Baslerstrasse 90, 4600 Olten
www.wertpapierwelt.ch
museum@sisclear.com
Di/Mi 9.30 - 17
Gruppenführungen (ab 5 Personen) nach Absprache

Die «Wertpapierwelt» ist das erste internationale Museum für historische Wertpapiere. Das Museum bietet einen einmaligen Einblick in die faszinierende Geschichte der Wertpapiere mit Originaldokumenten aus der ganzen Welt von den Anfängen der Aktiengesellschaften bis heute. Aktien und Anleihen dokumentieren Wirtschaftsgeschichte, aber auch die politische Entwicklung einzelner Länder und Regionen. Unter den Exponaten finden sich zahlreiche Stildokumente von kunst- und kulturhistorischer Bedeutung.

Naherholungsgebieten entlang dem Aarelauf und auf den Jurahöhen. Hier eine Übersicht über einige der Angebote.



Stadttheater (5)

Froburgstrasse 1, 4603 Olten
www.stadttheater-olten.ch
info@stadttheater-olten.ch

Das Stadttheater Olten ist der Kultur- und Tagungsort in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Ob Tagung, Seminar, Ausstellung, Verbandsmeeting, Vereinsanlass, Generalversammlung, Konferenz, Schulung oder Messe: Die stillvoll renovierten Räumlichkeiten bieten den geeigneten Rahmen. Sie bieten auch hochklassige Veranstaltungen im Rahmen einer eigenen Abonnementsreihe mit Höhepunkten in den Bereichen Schauspiel, Musiktheater und klassische Konzerte. Aber auch die Oltner Kabarett-Tage, die Buchmesse Olten, die Fasnacht und viele weitere Veranstaltungen prägen den Charakter der kulturellen Begegnungstätte.

Theaterstudio (7)

Dornacherstrasse 5, 4600 Olten
www.theaterstudio.ch
info@theaterstudio.ch

Das Theaterstudio Olten ist ein schmales 90-plätziges Kleintheater im Zentrum von Olten mit einem attraktiven Gastspielprogramm. Auf der Bühne sind zwischen September und Juni rund 35 Aufführungen nationaler und internationaler Künstler zu sehen. Das Programm orientiert sich entlang der Sparten Kabarett, Theater, Satire, Wortkunst und Musik. Das Theater wird vom 1983 gegründeten Verein Theatergruppe Olten betrieben, von 1993 bis 2003 in einem Lokal im Industriequartier, seit 2003 zentral neben dem Stadthaus.

Eissportanlagen (9)

Sportstrasse 95, 4600 Olten
www.sportpark-olten.ch
info@sportpark-olten.ch
1. Oktober - Mitte März: Eishalle: Mo-Sa 9-10.30, 14-16.30, So 14-16.30, Ausseneisfeld: Mo-So 9-18, Fr/Sa 20-22 mit Vorbehalt

Die Kunsteisbahn Olten umfasst eine Halle mit einem Eisfeld von 60 x 30 m und ein Ausseneisfeld von 30 x 45 m. Möglich ist Eissport in allen Facetten: Curling, Eisstochschessen, Schlittschuhlaufen und Eishockey. Der Sportpark Olten ist ein klassischer Familienort. Mit dem einzigartigen Eis-Ambiente erleben auch die kleinsten Gäste jeden Tag neue Abenteuer. Das Areal ist übersichtlich, die Wege sind kurz und der Betrieb ist auf Kids eingestellt.

Minigolfanlage Kleinholz

Bornfeldstrasse 3, 4600 Olten
Nur bei guter Witterung: April, September, Oktober: Mo-Sa 13.30-21/22, So 10-21, Mai-August: Mo-Fr 13.30-22, Sa/So 10-22, Sommer-Schulferien und Feiertage: ab 10

Die Minigolfanlage Kleinholz Olten zeichnet sich durch zwei getrennte 18-Loch-Anlagen aus. Im Hauptgebäude der Anlage befinden sich die Minigolfkasse, ein Kiosk und ein Bistro. Ein Plus sind die vielen Parkplatz-Möglichkeiten rund um die Minigolfanlage und die sich unmittelbar gegenüber der Minigolfanlage befindende Bushaltestelle. Der komplette Park ist von den Anlagen bis zum WC rollstuhlgängig erbaut worden.

Kulturzentrum Schützi (6)

Schützenmatte, 4600 Olten
www.schuetzi.ch
info@schuetzi.ch

Das Kulturzentrum Alte Turnhalle Schützenmatte, abgekürzt «Schützi», bietet ein reichhaltiges Kulturprogramm in den Sparten Musik, Theater, Kabarett, Tanz, Ballett. Speziell zu erwähnen sind die Oltner Tanztage, die Oltner Kabarett-Tage und die Ausstellung JugendArt. Die Schützi dient auch als Raum für Anlässe wie Kulturwochen, Vorträge, Referate, Podiumsgespräche, Ausstellungen, Versammlungen oder Vereinsanlässe. Zur Förderung der Integration von Jugendlichen in die Organisation von Anlässen wurde der Verein «Rainbow-beatz» gegründet, der in der Schützi für 16- bis 26-Jährige Konzerte im Bereich Reggae, Ska, Hip-Hop, Punk usw. veranstaltet.

Schwager Theater (8)

Industriestrasse 200, 4600 Olten
www.schwager.ch
info@schwager.ch

In der Peripherie der Stadt Olten, mitten im Industriegebiet, befindet sich das Schwager Theater. Dort wird Theater präsentiert, das aus der Hermitage der Kleinkunst stammt. Musisch, mimisch - sinnig, sinnlich - nährisch, narrativ - das sind die Markenzeichen der Gastspiele. Zudem ist die Bühne offen für Improvisationstheater, aber auch für Nachwuchskünstler und -künstlerinnen aus allen Sparten der Kleinkunst.

Stadtbibliothek (10)

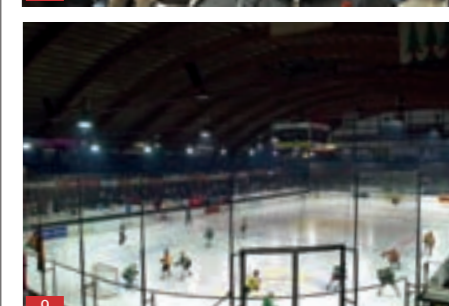
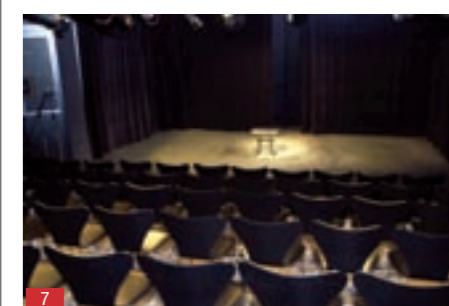
Hauptgasse 12, 4600 Olten
www.bibliothekolten.ch
stadtbibliothek@olten.ch
Di/Mi/Fr 9.30-12, 14-18, Do 9.30-12, 14-19, Sa 10-16

Die Stadtbibliothek Olten bietet Informationen zur Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung an und sammelt das gesamte regionale Schriftgut. In der Freihandabteilung sind 11'000 Romane, 33'000 Fachbücher, 600 Landkarten und 2000 Lexika zu finden. Im Zeitschriftenraum stehen 20 Tageszeitungen und 60 Magazine. Ein Lesesaal steht zu Studien- und Bildungszwecken offen, zudem stehen vier Studienkabinen zur Langzeitbenutzung zur Verfügung. Im Magazin lagern zudem rund 90'000 Bände älterer und/oder wertvoller Literatur, das gesamte Oltner Schrifttum und ca. 150'000 Zeitungen ab dem Jahrgang 1770 sowie Statistiken der Schweiz mit allen Volkszählungen usw.

Pétanque-Anlagen

bau@olten.ch

Die Pétanque-Anlage im Stadtpark umfasst zwei unterschiedlich grosse Spielfelder mit 4 und mit 2 Bahnen. Die Anlage wurde 1998 als erste Pétanquespielfeldanlage in der Stadt Olten erstellt und ist abends beleuchtet. Eine weitere Pétanque-Anlage mit 4 Bahnen befindet sich seit 2004 inmitten des öffentlichen Vögelgartens mit seiner Vogelvoliere und diversen Spielgeräten für Kinder. Seit 2005 befindet sich auch im Stadion Kleinholz eine Anlage.



KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

Jugendbibliothek (11)

Zielempgasse 8, 4600 Olten
www.bibliothekolten.ch
jugendbibliothek@bluewin.ch
Di-Fr 11-12 und 14-18 (während den Schulferien
10-12 und 14-17), Sa 10-16

Die Jugendbibliothek ermöglicht Kindern und Jugendlichen der Stadt Olten und der Region den ausserschulischen Zugang zu Büchern und anderen Medien. Sie versteht sich als öffentlicher Treffpunkt und unterstützt durch ihr Angebot sinnvolle und kurzweilige Freizeitgestaltung. Die Jugendbibliothek bietet auf zwei Stockwerken über 15'000 Bücher an (Selbstbedienung). Rund zwei Drittel davon sind Romane und Bilderbücher. Ein Drittel besteht aus Sachbüchern aus allen Wissensgebieten. Dazu kommen 3000 Kassetten, CD und DVD. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen vom 2. bis 15. Altersjahr.

Robinsonspielplatz (13)

Baslerstrasse 89, 4603 Olten
www.robiolten.ch
info@robiolten.ch
Mi/Fr/Sa am Nachmittag

Der Robinsonspielplatz in Olten bietet mit seinem natürlichen Aussengelände und dem Spielhaus eine Vielfalt für Kinder im Primarschulalter: Hütten bauen, Basteln, Klettern, Entdecken, Spielen, Sandburgen bauen, Boot fahren, Tiere streicheln u.v.m. Das freie, selbständige Spielen und Basteln steht im Vordergrund.

Wildpark Mühletäli (15)

Wildparkstrasse, 4656 Starrkirch-Wil
www.wildpark-muehletaeli.ch
info@wildpark-muehletaeli.ch

Beliebter Wildpark mit Zwergziegen, Damhirschen, Mufflons und Waschbären, Treffpunkt auf schönen Spazier- und Wanderwegen Richtung Engelberg, Sälschlössli und Wartburghöfe.

Erlebnispfad Bannwald (16)

Start beim Fluweg 1, 4600 Olten
www.umwelt-olten.ch, umwelt@olten.ch

Mit allen Sinnen die Natur entdecken: Auf der Strecke des Walderlebnispfades im Bannwald vermitteln zehn Erlebnisstationen die Vielfalt der Natur. Das Säuli als Leitbild führt zu den einzelnen Posten mit Beobachtungsaufgaben und Aufträgen zum selbst Handeln, Gestalten und Nachempfinden. Der Erlebnispfad erstreckt sich über 2 km. Er wurde von der Umweltfachstelle der Stadt Olten, der Forstverwaltung der Bürgergemeinde Olten und dem Kantonalen Forstkreis Olten/Niederamt realisiert.

Hallenbad

Hardfeldstrasse 53, 4600 Olten
Beginn Herbstferien bis Ende Frühlingferien:
während der Schulzeit: Di/Mi/Fr 17.30-20.30,
Sa/So 9-16; während der Ferienzeit: Mo/Do 14-18,
Di/Mi/Fr 14-20.30, Sa/So 9-16; an Feiertagen
(ausser 1.11.) geschlossen.

Hallenbad mit einem 25-Meter Schwimmbecken in der Kantonsschule Olten.

Schwimmbad Olten (12)

Schützenmatte, 4600 Olten
baudirektion@olten.ch
Mai bis September

Die grosszügige Badeanlage direkt an der Aare bietet unter anderem ein 50m-Becken, Nichtschwimmerbecken, Planschbecken für die Kleinen, Sprungturm, Wasserrutschen, Beach-Volley-Ball-Felder, einen grossen Ballspielbereich und ein Basket-Fussballfeld. Für die Gesundheit bestehen weitere Angebote wie Aquajogging, Wassergymnastik, Poweryoga und Pilates.

Naturgebiet Ruttiger (14)

Start beim Alters- und Pflegeheim Ruttigen,
Ruttigerweg 64, 4600 Olten
www.umwelt-olten.ch
umwelt@olten.ch

Ein besonderes Naturgebiet liegt unmittelbar vor den Toren Olten: Dort, wo die Aare vor Urzeiten ihren Lauf in nördlicher Richtung gefunden hat, durch einen Einschnitt in der Jurakette Born-Säli-Engelberg. Der Ruttiger stellt die letzte strukturreiche, landwirtschaftliche Kulturlandschaft auf Oltnen Boden dar. Seit 1994 vom Kanton unter Schutz gestellt, bietet er diversen zum Teil seltenen Tier- und Pflanzenarten eine Zuflucht und einen Lebensraum. Der Ruttigerwald bietet mit seinen mächtigen Bäumen, abgestorbenen und umgestürzten Stämmen das Bild eines urtümlichen Waldes. Auf der angrenzenden Weide finden sich anspruchslose seltene Gräser und Blütenpflanzen wie Hummel-Ragwurz, Spitzorchis und Knabenkräuter.

Naturreservat Seidenhoflochweiher

Seidenhofmuldenweg, 4600 Olten
www.umwelt-olten.ch
umwelt@olten.ch

Die Seidenhoflochweiher im Bannwald haben sich seit ihrer Schaffung im Jahre 1996 zu einem stabilen und wertvollen Feuchtbiotop entwickelt. Sie sind mit einem Steg im Rahmen des Erlebnispfades zugänglich gemacht. Viele Schulklassen und Erholungssuchende nutzen das Naturreservat für Naturbeobachtungen.

Provisorium 8

Rötzmattweg 8, 4600 Olten
www.provisorium8.ch
info@provisorium8.ch

Das Provisorium 8 versteht sich als Ort der offenen Jugendarbeit, vernetzt mit andern Stellen und Projekten der Jugendarbeit. Es ist für Jugendliche ein Treffpunkt, Ort des Spielens, des Seins und der Orientierung sowie der Jugendkultur und der eigenen Kulturproduktion. Dabei werden mit jugendkulturellen Angeboten die kulturellen Bedürfnisse der Jugendlichen aufgenommen (Discos, Konzerte, Theater, Ausstellungen usw.). Mit Projektarbeit (Videoprojekte, Theater- oder Musicalprojekte, Tanzprojekte usw.) werden Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen aufgegriffen und ihre Eigenaktivität und Kreativität gefördert.



KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

Oltner Cinemas (17)

Kino Capitol, Kino Palace, KinoCenter Youcinema3
Aarauerstrasse 75, 4601 Olten
www.youcinema.ch
info@youcinema.ch

Youcinema betreibt in Olten insgesamt fünf Kinosäle an drei Standorten. Im Miniplexkino (3 Säle) Youcinema3 an der Aarauerstrasse 40 befindet sich zudem ein grosszügiges Foyer mit Bar, Subway und Nespresso-Lounge. Mit seinem klassischen Ambiente, das an ein Theater erinnert, ist das Capitol an der Ringstrasse 9 ideal auch für festliche Anlässe. Das Kino Palace an der Aarauerstrasse 75 mit der beliebten sichtBar ist die ideale Location für Filmpremieren und Privatanlässe.

Variobar (19)

Solothurnerstrasse 22
www.variobar.ch
info@variobar.ch
Mi/Do/Fr/So ab 16, Sa ab 10

Die Bar mit dem breiten Kulturangebot: Hier finden Vernissagen, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen, Kurzfilme, Tanzveranstaltungen und vieles mehr statt. Die Variobar besteht aus zwei Ebenen: Die Bar im Erdgeschoss und im Sous-Sol ein Raum für Veranstaltungen, der auch für private Anlässe inklusive Infrastruktur zu mieten ist.

Coq d'Or

Tannwaldstrasse 48
www.coq-d-or.ch
info@coq-d-or.ch

Das Coq d'Or ist Frei- und Experimentier-Raum. Club, Café und Treffpunkt. Gezeigt werden Performances, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Filme, Theater. Samstags finden Konzerte und Partys statt. Sonntags ist gemütlicher Café-Betrieb mit Schachspielen und Lesecke.

Begegnungszentrum Cultibo (21)

Aarauerstrasse 72, 4600 Olten
www.cultibo.ch
kontakt@cultibo.ch

Das Begegnungszentrum Cultibo fördert auf unkomplizierte Art die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen im Quartier und trägt so zur sozialen Integration der in- und ausländischen Bewohnerinnen und Bewohner und zu ihrer Identifikation mit dem Quartier auf dem rechten Aareufer bei. Das Cultibo ist auch eine Plattform für kulturelle, kreative und allgemein bildende Betätigungen. Es koordiniert und vernetzt als zentrale Ansprechstelle bestehende und neue soziokulturelle Angebote wie zum Beispiel die verschiedenen Spielplätze im Quartier.

Lichtspiele Olten (18)

Klosterplatz 20, 4600 Olten
www.lichtspiele-olten.ch
info@lichtspiele-olten.ch

Das Lichtspiel-Theater am Klosterplatz wurde als erstes eigentliches Kinogebäude in Olten erbaut und 1916 eröffnet. Seit der Gründung des Filmvereins Lichtspiele im Frühjahr 2009 werden Filme gezeigt, die im Kontrast zu gängigen Massenfilmproduktionen stehen, und Begegnungen mit Film- und andern Kunstschaffenden organisiert. Zudem stehen mit Filmvorführungen kombinierte Anlässe auf dem Programm. Damit soll das aktuelle Filmschaffen gefördert und insbesondere dem Nachwuchsfilm eine Plattform geschaffen werden.

Terminus (20)

Forburgstrasse 7, 4600 Olten
www.terminus.ch
info@terminus.ch

Das Terminus bietet seit 1995 unvergessliche Nächte. Der Clubbing-Geist der Anfänge soll nach wie vor präsent bleiben, trotz sich verändernder Sound- und Clubkultur. Der Terminus Club diente bereits vielen renommierten Künstlern wie Candy Dulfer, Gotthard oder DJs wie Boy George, Mousse T, Kiko Navarro u.v.m. als Bühne. Das bewusst dunkel gehaltene, mit dezenter Clubbeleuchtung akzentuierte Ambiente unterstützt die gefühlte Anonymität und überlässt somit der Norm den zweiten Rang. Ganz egal ob es sich um einen Geschäftsanlass, eine Geburtstagsfeier, ein Jubiläum, ein Treffen mit Freunden oder einen Polterabend handelt, der Club bereitet berauschende Erlebnisse und bietet Sound in bester Klangqualität. Dank der zentralen Lage, der optimalen Verkehrsanbindung und der Raumaufteilung in Restaurant, Club und Lounge, bietet das Terminus die beste Möglichkeit für massgeschneiderte Anlässe.

IKUBO (22)

Aarauerstrasse 72, 4600 Olten
www.cultibo.ch/bibliothek
yabgu_ramazanbalkac@hotmail.com
Mi 14-17, Sa 9-12; Lehrkräfte und ihre Klassen können die IKUBO auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen.

In der Interkulturelle Bibliothek Olten (im Begegnungszentrum CULTIBO) können Kinder, Jugendliche und ihre Eltern über 1500 Bücher in mehr als zehn Sprachen ausleihen: Albanisch, Chinesisch, Deutsch (inklusive Easy Reader), Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch. Weitere Sprachen kommen laufend dazu. Die Türen der Bibliothek stehen Kindern, Jugendlichen, Eltern und allen Interessierten offen: zum Ausleihen von Büchern, aber auch zum unverbindlichen Schnuppern und Stöbern.



Was Tag für Tag in Olten stattfindet, finden Sie im Veranstaltungskalender unter www.olten.ch

Schweizer Wurzeln - Engagement in ganz Europa

Die Alpiq Holding AG ist das führende Energiehandelsunternehmen und die grösste Energiedienstleisterin der Schweiz mit europäischer Ausrichtung. Mehr als 11 000 Mitarbeitende in 33 Ländern erwirtschafteten 2010 einen konsolidierten Jahresumsatz von über 14 Milliarden Schweizer Franken. Alpiq ist in der Stromerzeugung und im Stromtransport, im Vertrieb und Handel sowie im Bereich Energieservice aktiv. Das Unternehmen ist für rund ein Drittel der Schweizer Stromversorgung verantwortlich.



www.alpiq.ch

Wir sind für Sie da. Die persönlichste Versicherung der Schweiz

Die Mobiliar ist genossenschaftlich verankert: Davon profitieren in erster Linie unsere Versicherten – zum Beispiel durch regelmässige Auszahlungen aus dem Überschussfonds.

Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach
Baslerstrasse 32, 4603 Olten
Telefon 062 205 81 81
Telefax 062 212 18 09
olten@mobi.ch
www.mobiolten.ch



Wir sind Weltenbummler und wir freuen uns, wenn Sie es auch sind!

Unsere beiden Teams in Olten und Balsthal verfügen über jahrelange Reise- Erfahrung, dank der wir Sie optimal beraten können. Wussten Sie, dass wir seit vielen Jahren mit grossem Erfolg qualitativ hoch stehende, begleitete Gruppenreisen organisieren und durchführen? Das Jubiläumsprogramm 2012 senden wir Ihnen gerne zu!



EKOREISEN AG
Klosterplatz 21
4600 Olten
www.ekoreisen.ch

login macht Erfolgsgeschichten möglich

Von Olten aus organisiert der Ausbildungsverbund login für die Welt des Verkehrs marktorientierte Berufslehren, Praktika und Weiterbildungen. login steht für hohe Ausbildungsqualität, innovative Lehrmethoden und ein Netzwerk von über 60 Verkehrsunternehmen in der ganzen Schweiz.

Zudem vermietet login in Olten an zentraler Lage moderne Sitzungs- und Schulungsräume.



www.login.org

Für Ihre Sicherheit

So unterschiedlich die Sicherheitsbedürfnisse unserer Kunden sind, so zielgerichtet präsentieren sich unsere massgeschneiderten Leistungen. Ob für einfache oder anspruchsvolle, komplexe Aufgaben, für kurzzeitigen oder dauerhaften Schutz - Securitas ist jederzeit der richtige Partner. Und dies 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Wir beraten Sie kompetent und fair, wenn es für Sie darum geht, in Ihrem Verantwortungsbereich ein Höchstmass an Sicherheit zu schaffen.

Securitas
Regionaldirektion Olten
www.securitas.ch



Wo sich auch die Oltner treffen

Bei uns, im Zentrum von Kunst, Kultur und Gewerbe, wohnen Sie da, wo es sich auch die Oltner beim Essen und Trinken in einem aussergewöhnlichen Ambiente mit einem vielfältigen Schlemmerangebot und auserlesenen Weinen gut gehen lassen.

Astoria
Hübelstrasse 15
4600 Olten
Telefon: 062 212 12 12
Email: info@astoria-olten.ch
www.astoria-olten.ch



Für die Wasserverteilung in Haus und Garten

Die R. Nussbaum AG ist ein Schweizer Familienunternehmen mit Hauptsitz in Olten und 14 Filialen in der ganzen Schweiz. Nussbaum ist ein führender Hersteller von Armaturen und Systemen, hauptsächlich für die Trinkwasserverteilung im Haus. Von der Hauswasserzentrale über Kalkschutzgeräte, komplette Installationssysteme und WC-Betätigungsplatten bis hin zu Gartenarmaturen sind Nussbaum-Produkte direkt beim Sanitärinstallateur erhältlich.

www.nussbaum.ch



Das Druckzentrum im Mittelland

Wir sind ein führendes Druck- und Medienunternehmen im Zentrum des Mittellandes mit Sitz in Olten und beschäftigen rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere beiden Hauptgeschäftsfelder sind auf der einen Seite die Zeitungsproduktion mit unseren eigenen Titeln «Oltner Tagblatt», «Sonntag-OT» und «Oberbaselbieter Zeitung» sowie die Herstellung von Akzidenzdrucksachen.

Dietschi AG Druck&Medien
Ziegelfeldstrasse 60, 4601 Olten
Telefon 062 205 75 75
Telefax 062 205 75 00
www.dietschi.ch
www.oltmertagblatt.ch



Alles aus einer Hand

In einem Gebäude funktioniert heute alles mit elektrischer Energie. Um ein optimales Kosten-/Nutzenverhältnis zu erreichen, müssen, je nach Art oder der Nutzung, folgende Punkte aufeinander abgestimmt werden: Sicherheit, Komfort, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Funktionalität.

Mit unserem umfassenden Know-how und langjähriger Erfahrung decken wir sämtliche Aufgabenstellungen in diesen Bereichen ab:

Neubau / Umbau / Erweiterung / Sanierung / Umnutzungen

www.kaeserag.ch



Bücher, Musik, DVDs & viele gute Dinge

Weltbild ist der grösste Versender für Bücher, Musik und DVD's in der Schweiz. Bei uns finden Sie über 3 Mio. Artikel auf einen Klick! Falls Sie in Ruhe und nach Herzenslust schmökern wollen, fordern Sie unseren Gratis-Katalog an unter 0848 810 810 oder besuchen Sie einfach unsere Filialen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bestellen und Einkaufen – wo und wie Sie wünschen!
• Im Katalog
• In der Filiale
• Im Internet: weltbild.ch



«Arbeiten - Erholen - Geniessen»

Der Dienstleistungs- und Freizeitpark GerolagCenter wirkt wie ein Juwel im Industriequartier. Die über hundertjährige Liegenschaft wurde komplett erneuert und mit modernster Infrastruktur ausgerüstet. Im September 2009 fand die offizielle Eröffnung statt. Auf 12'000 m2 Mietfläche wird unter dem Motto «Arbeiten - Erholen - Geniessen» gelebt. Es gibt noch wenige freie Räume.

Industriestrasse 78
4600 Olten
062 212 78 20
www.gerolagcenter.ch



Besuchen Sie die Museen der Stadt Olten!

Möchten Sie den dreidimensional erhaltenen Schädel eines Ichthyosauriers vom Hauenstein sehen oder die Überreste eines Mammuts, die beim Oltner Bahnhof gefunden wurden? Interessieren Sie sich für die Geschichte der regionalen Wirtschaft und des Verkehrs auf Schiene, Strasse und Wasser? Oder reizen Sie die Werke des in Olten geborenen, bedeutenden politischen Zeichners Martin Disteli? Dann sind Sie bei den drei städtischen Museen richtig. Wir freuen uns auf Sie!



Die Alternative für Ihr Geld

Die Alternative Bank Schweiz AG, kurz ABS, ist Ihre Alltagsbank. Wir bieten Ihnen Firmenkredite, Hypotheken, Anlageberatung, Vorsorge und ein breites Kontosortiment. Immer dabei: Transparenz, ökologische und soziale Verantwortung. Damit Ihr Geld Sinn macht.

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach
4600 Olten
Tel. 062 206 16 16
Fax 062 206 16 17
contact@abs.ch
www.abs.ch



Wir liefern die Energie fürs Leben ... und mehr, z.B.:

- Biogas - CO2-neutral und erneuerbar
- Gebäudesanierungsprogramm «Jetzt - energetisch modernisieren»
- Förderprogramme, z.B. «50 Solardächer - jetzt!»
- Stromsparmessung im Haushalt
- Elektro-Sicherheitskontrollen

www.aen.ch



Regionale Kenner – finanzielle Köhner

Die Aargauische Kantonalbank in Olten bietet Ihnen viele entscheidende Vorteile: Die Bankprofis stammen alle aus der Region und sind mit der Region bestens vertraut und deshalb ist persönliche Beratung selbstverständlich. Dank dem breiten Angebot vom Konto ohne Kontoführungsspesen über Hypotheken und Anlagen bis zur massgeschneiderten Finanzplanung bietet die AKB Olten langfristig gute Leistungen.

Aargauische Kantonalbank
Hauptgasse 29
4603 Olten
Tel. 062 207 99 99
www.akb.ch



PRINT / CORPORATE / WEB

Fertsch Grafikdesign hat sich auf die Konzeption und Umsetzung von hochwertigem Corporate-, Print- und Webdesign für kleinere und mittelgrosse Unternehmen spezialisiert.

Vom Logo über Broschüren, Mailings oder Websites erhalten Sie effiziente «Werkzeuge» die Ihrem Unternehmen eine klare Identität verleihen und Kontinuität in Ihrer Kommunikation erzeugen.

Rötmattweg 17,
4600 Olten
Tel. 062 212 94 00
kontakt@fertschgrafik.ch
www.fertschgrafik.ch



Viele Köpfe...



...sind jeweils Garant für eine erstklassige Saison
im Stadttheater Olten.

**Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.
Wir freuen uns, Sie auch in der
kommenden Saison begrüßen zu dürfen.**

Stadttheater Olten AG
Frohburgstrasse 1
4603 Olten
Tel. 062 – 289 7000
Fax 062 – 289 7001
www.stadttheater-olten.ch
info@stadttheater-olten.ch